

SPECIMEN



SPECIMEN



DEUTSCH ? NA KLAR !

2^{de}

AUTEURS

TAGRO ZiéDé épouse DÉDÉ
ZOHI Dadi Rigobert
Dr D'OKOUEHI Charles Antoine
KOUASSI N'Guessan Christophe
N'GUETTA Virginie épouse TIPENIN

Inspecteur Général de l'Éducation Nationale
Inspecteur Général d'Allemand
Inspecteur en chef d'Allemand
Inspecteur en chef d'Allemand
Coordonnateur National Disciplinaire



frat mat
éditions

01 BP 1807 Abidjan 01
fratmat.editions@fratmat.info
République de Côte d'Ivoire

ce manuel ne peut être vendu

AVANT-PROPOS

Le présent manuel scolaire de la classe de seconde est le fruit d'une construction pédagogique entre Inspecteurs Généraux, Inspecteurs de l'Enseignement Secondaire, Encadreurs pédagogiques et Enseignants de terrain.

Conforme aux programmes recadrés et axés sur une approche pédagogique nouvelle, l'Approche Par les Compétences (APC), ce manuel s'adresse à l'élève de la classe de seconde qu'il place au centre de son apprentissage. Cette approche fait de l'enseignant(e) un facilitateur actif. Par compétence, il faut entendre un pouvoir d'agir et de réussir, fondé sur la mobilisation efficace d'un ensemble intégré de ressources pour traiter une situation de vie courante.

Ainsi, pour réussir le développement des compétences, les activités proposées dans les séquences du présent manuel sont issues de l'environnement immédiat de l'apprenant, afin de l'aider à traiter des situations d'apprentissage ayant du sens pour lui. Le manuel de la classe de seconde est constitué de 6 leçons d'apprentissage, structurées elles-mêmes autour des quatre rubriques qui se présentent comme suit :

- **Découvre le sujet (Entdecke das Thema)** : il s'agit d'une situation d'apprentissage dont l'objet est d'aborder une situation que l'élève devra traiter ; cela amène l'élève à se poser des questions, puis à émettre des hypothèses ;
- **Développe le sujet (Lerne weiter)** : ce sont les moments de l'apprentissage et les activités ciblées qui font l'objet de bilan permettant à l'apprenant de construire ses acquis de façon progressive ;
- **Retiens l'essentiel (Merke dir)** : c'est un résumé réduit à son strict minimum qui vient compléter les explications déjà fournies dans l'ensemble des bilans de la partie précédente.
- **Exerce-toi (Übe)** : ce sont des activités dont l'objet est de fixer et de consolider les acquis. L'on passe progressivement des exercices à réponses rapides à ceux pouvant servir de renforcement ou d'approfondissement des compétences installées ou en voie de l'être.

Les habiletés et les contenus (**Lernziele**) représentent une innovation dans ce manuel ; ils informent l'enseignant sur les savoirs, savoir-faire et savoir-être à faire acquérir à l'élève. Les illustrations et les textes ont été choisis pour aider l'apprenant (e) à construire ses acquis à partir de son propre milieu, tout en restant ouvert aux apports du monde extérieur.

Les auteurs du présent manuel voudraient faire appel à l'indulgence des utilisateurs pour d'éventuelles imperfections qu'ils pourraient constater, bien qu'ils y aient mis beaucoup de soin. Ils accueilleront volontiers, avec respect et reconnaissance, les remarques et suggestions en vue d'une amélioration de l'œuvre.

LES AUTEURS

Inhaltsverzeichnis

THEMA	LEKTION	SEITE
1 KONSUMVERHALTEN	1. Im Restaurant	7
	Übe	18
	2. Jugendliche und ihre Einnahmen	25
	Übe	36
2 JUGEND	1. Mein Freund Facebook	43
	Übe	53
	2. Werteerziehung in der heutigen Gesellschaft	63
	Übe	81
3 FAMILIE UND HAUSHALT	1. Freizeitgestaltung	89
	Übe	97
	2. Verwandtschaft, Familie und Haushalt in Afrika	103
	Übe	111
Wortliste		123

THEMA 1 KONSUMVERHALTEN

Lektion 1 : Im Restaurant

Lernziele

Du kannst :

- Etwas für jemanden bestellen.
- Aufträge erledigen.
- Nach Bestellungen fragen.
- Waren höflich bestellen.



Entdecke das Thema

Ich identifiziere das Thema

Was ist das Thema ?



THEMA 1 : KONSUMVERHALTEN

Aufgabe 1



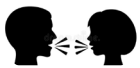
a. Seht euch das Bild A an. Was seht ihr ? Beschreibt konkrete Details. Wo sind die Leute ? Was machen sie? Ihr könnt zum Beispiel folgende Ausdrücke benutzen :

Auf dem Bild sehe ich ... / sieht man ... / sind ...

Das Bild zeigt ...

Es ist auf dem Bild zu sehen, dass ...

Hier sehe ich ... / sieht man ... / erkennt man...



b. Seht euch dieses neue Bild an. Was fällt euch dazu ein ? Tauscht euch miteinander aus.

Gäste – servieren – ein Glas Wein – eine Kellnerin – bringen – Speise – Platte – Tisch – Getränke – bestellen – nach Bestellungen fragen – sich informieren über – nach einer Bestellung fragen – lachen – lächeln – tragen – Wasser – Saft



c. Vergleicht die Bilder aus Aufgabe 1a und Aufgabe 1b. Worin besteht der Unterschied zwischen beiden ?

THEMA 1 : KONSUMVERHALTEN



Lerne weiter

Aufgabe 1

Was bestellst du gern, wenn du ins Restaurant gehst ? Wie bezahlst du die Rechnung, wenn du fertig gegessen hast ? Nenne die Zahlungsweisen, die du kennst !

Aufgabe 2



Lest den Text. Was bestellen die Gäste zum Trinken und zum Essen ? Markiert

Im Restaurant

Kellner : Guten Abend, haben Sie reserviert ?

Gast : Ja, einen Tisch für zwei auf den Namen Kouakou.

Kellner : Bitte folgen Sie mir, ich bringe Sie zu Ihrem Tisch.

Gast : Vielen Dank.

Kellner : Darf ich Ihnen schon Getränke bringen ?



THEMA 1 : KONSUMVERHALTEN

Gast : Die Speisekarte bitte zuerst.

Kellner : Sehr gern.

Gast : Wir bestellen zwei Gläser Orangensaft und eine Flasche Wasser bitte.

Kellner : Zum Essen haben Sie schon gewählt?

Gast : Ja, wir bekommen als Vorspeise zweimal einen Salat. Ist das grüner Salat?

Kellner : Ja, grüner Salat mit Avocado und Garnelen.

Gast : Sehr gut. Und anschließend als Hauptspeise nehmen wir einmal Foutou mit Okra- und Auberginensoße – einfach mit Gouagouassou-Soße – mit Räucherfisch und einmal, Reis mit Palmsoße und Schnecken. Und dazu etwas Pfeffer.

Kellner : Ist alles in Ordnung ?

Gast : Die Soßen sind wunderbar köstlich, aber die Gouagouassou-Soße ist leider kalt.

Kellner : Entschuldigen Sie vielmals, ich bringe Ihnen sofort eine neue.

Gast : Nein, danke. Diese passt schon.

Kellner : Sind Sie zufrieden ? Wie sind die Soßen ? Schmecken die Schnecken und der Fisch ?

Gast : Ja, wunderbar. Allerdings haben Sie den Pfeffer vergessen.

Kellner : Das tut mir furchtbar leid. Kommt sofort.

Gast : Wir hätten gern Nachtisch. Bringen Sie uns nochmals die Speisekarte bitte ?

Kellner : Sehr gern, als Entschuldigung für die kalte Soße und den vergessenen Pfeffer laden wir Sie dazu gern ein. Hier ist die Karte bitte.

Gast : Wir hätten gern Obst.

Kellner : Welches Obst bitte ? Trauben, Zitrusfrüchte oder Süßbananen ?

Gast : Gern Süßbananen. Wir haben schon Orangensaft beim Essen getrunken.

Kellner : Sehr gern.

Gast : Wir möchten gern bezahlen.

Kellner : Gern, bar oder mit Karte ?

Gast : Bar. Und bitte eine Rechnung.

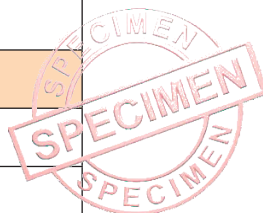
Kellner : Selbstverständlich. Kommt sofort.

THEMA 1 : KONSUMVERHALTEN

Aufgabe 3

Richtig oder falsch ? Kreuze an !

1. Was bestellen die Gäste	Richtig	Falsch
a) Zum Trinken ?		
– Einen Weißwein		
– Einen Orangensaft		
– Ein Bier		
– Eine Flasche Wasser		
– Einen Zitronensaft		
b) Als Vorspeise ?		
– Einen Teller Pfeffer		
– Einen grünen Salat		
– Einen Teller Avocado		
– Einen Teller Garnelen		
– Einen grünen Salat mit Avocado und Garnelen		
c) Als Hauptspeise ?		
– Foutou mit Auberginensauce		
– Reis mit Gouagouassou-Soße		
– Reis mit Palmsoße		
– Foutou mit Gouagouassou-Soße		
– Reis mit Palmsoße und Schnecken		
– Foutou mit Okra-Soße		
– Foutou mit Gouagouassou-Soße und geräuchertem Fisch		
d) Als Nachspeise ?		
– Trauben		
– Süßbananen		
– Zitrusfrüchte		
– Einen Orangensaft		



THEMA 1 : KONSUMVERHALTEN

2. Was hat der Kellner vergessen ?		
– Den Nachtisch		
– Die Speisekarte		
– Den Pfeffer		
– Den Orangensaft		
3. Was ist nicht in Ordnung ?		
– Der Pfeffer brennt nicht		
– Die Palmsoße ist heiß		
– Die Gouagouassou-Soße ist kalt		
– Die Gouagouassou-Soße reicht nicht		
4. Wie bezahlt der Gast ?		
– Mit Kreditkarte		
– In bar		
– Mit einem Scheck		
– Gegen Rechnung.		

Aufgabe 4

Lest den Text noch einmal und Ergänzt : Reservierung – Kellner – Süßbananen – Gäste – Rechnung – Speisekarte – Hauptspeise – Zitrusfrüchte.

Zwei Gäste kommen in ein Restaurant. An der Tür kommt ein _____ zu ihnen und fragt sie, ob sie reserviert haben. Die Gäste antworten, dass die _____ auf den Namen Kouakou gemeldet wurde. Der Kellner führt sie zum reservierten Tisch. Dann erfordern sie die _____, ehe sie das Getränk und das Essen bestellen. Sie bestellen nämlich einen Orangensaft, Wasser, eine Vorspeise, eine _____ und einen Nachtisch. Zum Nachtisch möchten sie zwar ein Obst, aber keine _____, weil sie beim Essen schon einen Orangensaft getrunken haben. Sie nehmen tatsächlich eine _____. Am Ende bezahlen sie. Die _____, bedanken sich und verabschieden sich.

THEMA 1 : KONSUMVERHALTEN



Merke dir

Grammatik 1 : Auf den Namen ... oder in dem (im) Namen von ...

Aufgabe 1



Übersetzt die Sätze ins Französische. Vergleicht dann die Satzpaare und erklärt den Sinnunterschied zwischen ihnen.

Auf welchen Namen ?	In wessen Namen ?
Ein Tisch wurde den Gästen auf den Namen Kouassi reserviert.	Ein Tisch wurde den Gästen im Namen von Fofana reserviert.
Der Tisch wurde nicht auf den Namen Fofana reserviert.	Der Tisch wurde nicht in dem Namen der Gäste reserviert.
Der Kunde bekommt eine Rechnung auf den Namen Coulibaly.	Der Kunde begleicht die Rechnung im Namen des Betriebs .

RÈGLE

auf den Namen Kouassi = Kouassi ist der Name, für den die Sache bestimmt wurde.

auf einen Namen = Für einen Namen bestimmt sein.

Im Namen von Fofana / Im Namen des Betriebs = Fofana / Der Betrieb beauftragt jemanden.

Aufgabe 2



Übersetzt die folgenden Sätze ins Französische. Vergleicht sie dann in der Gruppe.

1. Die Gäste haben einen Tisch auf den Namen Fofana reserviert.
2. Die Gäste haben einen Tisch im Namen ihres Betriebs reserviert.
3. Der Kassierer schreibt eine Rechnung auf den Namen Dali.

THEMA 1 : KONSUMVERHALTEN

4. Der Maurer hat im Namen des Baumeisters eine Tonne Zement bestellt.
5. Der Ingenieur bestellt eine neue Maschine im Namen des Betriebs COSMIVOIRE.
6. Der Ingenieur verlangt von der Transitgesellschaft eine Rechnung auf den Namen COSMIVOIRE.

Aufgabe 3

Ergänze in oder auf.

Am Valentinstag wollen Ehui und seine Freunde nach Grand-Bassam fahren. Ehui bucht zwei Hotelzimmer ... den Namen Le Gbonhi. Das ist der Name der Gruppe. Er will nicht, dass der Wirt die Rechnung ... seinen Namen schreibt. Zur Begründung seiner Haltung argumentiert er, dass er nicht ... seinem eigenen Namen handle, sondern ... dem der ganzen Gruppe

Grammatik 2 : Vom Relativsatz zum Partizipsatz

Aufgabe 4


Vergleicht die Satzpaare und erratet die Verhältnisse zwischen den Sätzen jeden Paares : Zum Beispiel Form und Bedeutung.

Relativsatz	Partizipsatz
Wo ist der Pfeffer, den Sie vergessen haben?	Wo ist der vergessene Pfeffer ?
Wo sind die Plätze, die ich reserviert habe?	Wo sind die reservierten Plätze ?
Wann bringen Sie den Pfeffer, den ich gekauft habe?	Wann bringen Sie den gekauften Pfeffer?
Wo ist die Rechnung, die ich beglichen habe?	Wo ist die beglichene Rechnung ?
Wie heißt der Kellner, der sehr oft vergisst ?	Wie heißt der oft vergessende Kellner ?
Bestellst du das Auto, das schnell fährt ?	Bestellst du das schnell fahrende Auto ?
Der Gast bestellt eine Soße, die gut schmeckt .	Der Gast bestellt eine gut schmeckende Soße.

THEMA 1 : KONSUMVERHALTEN

RÈGLE

1. Das Partizip wird zum Adjektiv des Bezugswortes des Relativpronomens.
2. Als Adjektiv übernimmt das Partizip den Kasus und das Genus des Bezugswortes.
3. Partizip I: **fahren** + **d** = **fahrend**; Partizip II: **Partizip Perfekt** : **gekauft** ; **beglichen**; **vergessen** ; **reserviert**.
4. Relativpronomen = Subjekt → Partizip I
 Relativpronomen = Akkusativ Objekt → Partizip II
 Relativsatz in der Passivform → Partizip II

Aufgabe 5

Bildet aus den Relativsätzen Partizipsätze.

a.

Relativsätze	Partizipsätze
1. Der Kellner zeigt dem Gast den Tisch, den er reserviert hat	- Der Kellner zeigt dem Gast den reservierten Tisch
2. Der Kellner holt den Pfeffer, den er vergessen hat	
3. Der Gast bekommt den Salat, den er bestellt hat	
4. Der Kunde verlangt die Ware, die er gekauft hat	
5. Der Gast erhält endlich das Gemüse, das er bestellt hat	

b.

Relativsätze	Partizipsätze
1. Der Gast bekommt einen Pfeffer, der brennt.	- Der Gast bekommt einen brennenden Pfeffer.
2. Der Kellner serviert eine Soße, die gut schmeckt.	
3. In diesem Restaurant arbeiten Kellner, die Gäste gut begrüßen.	
4. Im Gasthaus sind heute nur Leute, die in bar bezahlen.	
5. Im Restaurant arbeitet ein Koch, der perfekt kocht.	

THEMA 1 : KONSUMVERHALTEN

Grammatik 3: Die Höflichkeit

Aufgabe 6



Spielt den Dialog.

Kellner :

Darf ich Ihnen Getränke bringen?

Was bringe ich Ihnen zum Essen?

Gast :

Ja, zum Trinken **bestelle** ich **bitte** ein Glas Orangensaft und einen Liter Wasser.

- Ich **bekomme gern** als Vorspeise einen Salat.
- Ich **möchte** als Hauptspeise Foutou mit Gouagouassou- Soße und Räucherfisch.
- Ich **bekäme gern** einen Nachtisch.
- Ich **würde gern** als Nachtisch eine Süßbanane bekommen.

RÈGLE

Bei der Bestellung muss man **höflich sein**. Die Höflichkeit lässt sich durch Wörter wie « **bitte** » und « **gern** » und den **Konjunktiv II** ausdrücken. So kommen Ausdrücke wie « **ich möchte** », « **ich bekäme** » (von bekommen) und « **ich würde + Infinitiv** » in der Bestellsrede vor.

THEMA 1 : KONSUMVERHALTEN

Aufgabe 7



In einem Restaurant bestellst du etwas zum Trinken und zum Essen. Schreib und spiel mit deinem Nachbarn / deiner Nachbarin den Dialog mit dem Kellner / der Kellnerin. Die Wörter und Ausdrücke in der Tabelle helfen dir.

Getränke	Vorspeise	Hauptspeise	Nachtisch
Wasser	Grün Salat	Plakali / Maniokknödel	Orange
Orangensaft	Mischgemüse	Foufou mit Räucherfisch	Süßbanane
Bier	Tomatenpasteten	Foutou mit Gouagouassou-Soße	Mango
Bissap-Saft	Avocado mit Garnelen	Reis mit Palmsoße	Ananas
(Weiß-, Rot-) Wein	Vollsalat mit Zitronen- und Honigsalatsoße	Ailoko mit Bratfisch	Mandarine
Schnaps	Garnelensalat	Jamsbrühe mit Kotelett	Pampelmuse
Palmwein	Brotschnitte mit Sardinen und marinierter Tomate	Attiéké mit Bratfisch	Joghurt

Kellner :

Darf ich Ihnen Getränke bringen ?

Was bringe ich Ihnen zum Essen ?

Gast :

Ja, ich bekomme gern ein Glas Wasser.

Ich bekäme gern als Vorspeise einen Garnelensalat, als Hauptspeise Attiéké mit Bratfisch und als Nachtisch eine Pampelmuse.



ÜBE



SCHÄTZE DICH SELBST EIN

Übung 1



Du willst auf dem Markt Zitrusfrüchte kaufen. Welche Früchte aus der Liste kaufst du ? Kreuze an !

Mangos	
Zitronen	
Avocados	
Mandarinen	
Orangen	
Ananas	
Pampelmuse	
Melonen	

Übung 2



Obst oder Gemüse ? Was gehört dazu ? Ordne die Wörter im Kasten den Oberbegriffen zu !

Tomate – Orange – Zwiebel – Apfel – Mandarine – Karotte – Gurke – Bohnen – grüner Salat – Knoblauch – Pilz – Trauben – Melone – Süßbanane – Mango – Okra – Aubergine – Kohl – Pfeffer – Erdnuss – Avocado – Soja – Zitrone – Ananas – Papaya – grüne Erbsen.





Zum Beispiel :

Obst	Gemüse
- Orange	- Zwiebel
-	-
-	-
-	-
-	-
-	-

Übung 3



Ergänze wie im Beispiel und schreib die neuen Sätze in dein Heft.

Beispiel :

Ein Tisch wurde für die Gäste reserviert. Die Reservierung wurde auf den Namen Kouakou gemeldet.

ÜBE

**Ebenso**

1. Im Restaurant bestellen die Gäste Foutou mit Gouagouassou-Soße.

Die **Bestellung** _____

2. Die Gäste wollen etwas zum Trinken. Das **Getränk**

3. Die Gäste finden die Soßen köstlich. Die **Köstlichkeit**

4. Die Gouagouassou-Soße ist kalt. Die **Kälte**

5. Die Gäste sind zufrieden. Die **Zufriedenheit**

6. Der Kellner entschuldigt sich für die kalte Soße. Die **Entschuldigung**

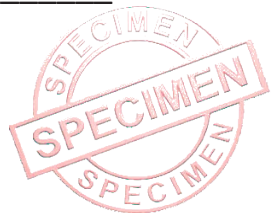
Übung 4

in oder auf ? Ergänze !

– Hallo! Ich bin Diallo. Ich habe gerade ein Paket _____ den Namen Kouassi erhalten. Sollte es nicht _____ meinen Namen geschickt werden ?

– Ja, Herr Diallo, das Paket wurde _____ dem Namen unseres Betriebschefs an Herrn Kouassi geschickt. Es gehört ihm. Deshalb wurde es _____ seinen Namen geschickt.

– Aber Herr Kouassi wohnt nicht mehr hier. Ein Paket, das hier gebracht wird, sollte _____ meinen Namen geschickt werden. Könnten Sie ihm _____ meinem Namen sagen, dass Herr Diallo nicht mehr hier wohnt ?





Übung 5



Formuliere folgende Aussagen höflich.

1. Ich bestelle eine Flasche Bier.
2. Gib mir eine Flasche Milch.
3. Ich will von dir einen Fußball bekommen.
4. Ich will dich auf den Markt schicken.
5. Zeigen Sie mir das Restaurant, wo ich deutsches Essen finden kann.
6. Kaufen Sie für mich zwei Dosen Joghurt.
7. Senden Sie mir einen neuen Computer.

Übung 6



Schreib aus den Satzteilen Überschriften wie im Beispiel.

Beispiel : Der Tisch, der reserviert wurde : **Der reservierte Tisch.**

Ebenso :

1. Die Speise, die ich bestellt habe :

2. Das Getränk, das man erfordert :

3. Die Gäste, die man befriedigt hat :

4. Der Pfeffer, den der Kellner vergessen hat :

5. Die Rechnung, die beglichen wurde :

6. Der Kellner, der lächelt :

7. Der Kellner, der Gäste gut begrüßt :

8. Die Gäste, die sich informieren :

9. Die Gäste, die essen :

10. Der Kellner, der oft vergisst :



ÜBE



Übung 7

Lies noch einmal den Text (S. 2 – 3) und kreuze Richtig oder Falsch an !

	Richtig	Falsch
Zwei Gäste kommen ins Restaurant, ohne reserviert zu haben		x
Der Kellner zeigt den Gästen einen Tisch, der für sie reserviert wurde		
Die Gäste bestellen etwas zum Trinken		
Die Gäste finden die servierten Soßen interessant		
Die Palmsoße hat den Gästen nicht gut gefallen		
Die Gäste bestellen einen Nachtisch aus Zitrusfrüchten		
Die Gäste bezahlen die Rechnung mit Bargeld		

VERWENDE, WAS DU KENNST

Übung 1

Übersetzt ins Deutsche und spielt den Dialog.

Visiteur : Bonjour, Monsieur.

Vigile : Bonjour, Monsieur.

Visiteur : Je suis porteur d'un colis portant le nom de Barry. Est-ce vous ?

Vigile : Non, je m'appelle Kouassi. Mais vous êtes au domicile de M. Barry. De la part de qui est-ce ?

Visiteur : Je viens en mon nom personnel. C'est un présent que j'ai acheté à son nom.

Vigile : Ok. Puis-je le réceptionner au nom de M. Barry ?

Visiteur : Oui, bien sûr ! Merci.

Übung 2

Ergänzt und spielt den Dialog.

A : Wo ist das Paket, das Jumia eben **gebracht** hat ?

B : Das eben **gebrachte** Paket liegt auf dem Tisch.



ÜBE



Ebenso :

A : Ich sehe den Kuli nicht, den ich **gestern** gekauft habe.

A : Ich suche das Hemd, das in der Sonne **glänzt**.

A : Wie heißt das Auto, das schnell **läuft** ?

A : Ich möchte die Adresse des Manns bekommen, der regelmäßig unsere Artikel **kauft**.

A : Woher kommt die Frau, die so gut Deutsch **spricht** ?

A : Arbeitet der Kellner heute, der Gäste so lieb **begrüßt** ?

A : Wie findest du das Handy, das gestern **geliefert** wurde ?

B : Der gestern _____ Kuli liegt auf dem Sofa.

B : Das in der Sonne _____ Hemd ist in deinem Schrank.

B : Das schnell _____ Auto heißt der Opel.

B : Hier ist die Adresse des regelmäßig unsere Artikel _____ Manns.

B : Die so gut Deutsch _____ Frau kommt aus Österreich.

B : Der Gäste so lieb _____ Kellner hat heute frei.

B : Das gestern _____ Handy ist schön.

ÜBE WEITER

Übung 1

Deine Mutter beauftragt dich, im Lebensmittelladen deines Wohnortes Lebensmittel zu kaufen. Du stehst vor dem Schutzgitter des Ladens.

- **Nenne die Waren, die du kaufen willst.**
- **Schreib und spiel mit deinem Nachbarn / deiner Nachbarin den Dialog zwischen dir und dem Händler.**

Übung 2

Dein Vater hat bei einer Online-Verkaufsgesellschaft eine Ware bestellt. Du nimmst die gelieferte Ware in Empfang. Du sollst später deinen Vater darüber berichten. Du informierst dich bei dem Gesellschaftsbediensteten über die Ware und die Umstände deren Lieferung.

- **Nenne die Ware, die der Vater online bestellt hat.**
- **Schreib den Dialog mit dem Bediensteten der Online-Verkaufsgesellschaft**





PROJEKT

Wie wird online gekauft ?

Mit dem Aufkommen des Coronavirus hat sich der Online-Verkauf verbreitet. In der Tat, um die Verbreitung der Coronavirus-Krankheit zu verhindern, bevorzugen viele Menschen weltweit, online einzukaufen. So sind zahlreiche Online-Verkaufsgesellschaften in allen Ländern entstanden. Ihr möchtet euren Freunden aus Deutschland, die sich an eurem Wohnort aufhalten, solche Gesellschaften vorstellen.

A. Recherchiert die Online-Verkaufsgesellschaften, die an eurem Wohnort tätig sind :

- Welches sind sie ?
- Was verkaufen sie ?
- Wie wird bei ihnen online gekauft ?

B. Wählt in der Gruppe eine Präsentationsform aus :

- Ein Poster
- Einen Zeitungsartikel
- Ein Interview mit dem Leiter einer Verkaufsgesellschaft
- ...

C. Schreibt und Spielt in der Klasse ein Gespräch zwischen einem Bediensteten der Online-Verkaufsgesellschaft mit dem Mitglied einer Familie, bei der eine Ware geliefert wird.

DAS KANN ICH JETZT

Ich kann...	Sehr gut	Gut	Ziemlich gut	Nicht
1) eine Ware für jemanden bestimmen				
2) Aufträge erledigen				
3) nach Bestellungen fragen				
4) Waren höflich bestellen				

THEMA 1 KONSUMVERHALTEN

Lektion 2 : Jugendliche und ihre Einnahmen

Lernziele

Du kannst :

- die Einnahmenquellen der Jugendlichen nennen.
- die Ausgabenfaktoren der Jugendlichen nennen.
- Vergleiche formulieren.
- Pronominaladverbien anwenden
- das Konsumverhalten der Jugendlichen beschreiben.



Entdecke das Thema

Ich identifiziere das Thema

Was ist das Thema?

Aufgabe 1



Haben Jugendliche ein Einkommen ? Wie setzen sich die Einnahmen der Jugendlichen zusammen ? Diskutiert in der Klasse. Folgende Ausdrücke können euch helfen.

Taschengeld – Geldgeschenke – Geld aus Nachhilfestunden – Geld aus Nebenjobs – Almosen – Geldgewinne aus Lottospielen



THEMA 1 : KONSUMVERHALTEN



Lerne weiter

Aufgabe 1



a. Seht euch die Bilder an. Welche Personen seht ihr darauf ? Was machen sie ?



A



B



C



D

b. Welches Bild passt zu welcher Aussage ?

1. Jede Woche bekomme ich von Meinem Vater Taschengeld. Das macht den größten Teil meiner Einnahme aus.
2. Das Geld, das ich aus dem Alloco-Verkauf verdiene, macht meine Einnahme aus.
3. Die Geldgeschenke zu meinen Geburtstagen machen einen großen Teil meiner Einnahme aus.
4. Mein Gehalt aus meinem Job als Maurergehilfe macht meine Einnahme aus.

THEMA 1 : KONSUMVERHALTEN

Aufgabe 2



A. Lest die zwei ersten Abschnitte des Textes. Markiert die Einnahmenquellen der Jugendlichen.

JUGEND: FINANZEN UND KONSUM

Laut der Studie „Bravo Faktor Märkte“ vom März 2005 verfügten die 10-19jährigen Jugendlichen im Jahr 2004 über eine Gesamtsumme von 23 Milliarden Euro.

Diese Summe setzt sich zusammen aus Taschengeld, Geldgeschenken zu Weihnachten und zum Geburtstag, aus Nebenjobs, regelmäßigem Nettogehalt, zusätzlichem Geld von den Eltern und sonstigen Einnahmen.

Dabei ist es altersabhängig, aus welchen Quellen sich die Einnahmen zusammensetzen. Während bei 10-11-jährigen noch 53% ihrer Einnahmen aus Taschengeld stammen, sind es bei den 16-17-jährigen nur noch 28%. In dieser Gruppe kommen bereits 51% der Einnahmen aus Nebenjobs und regelmäßigem Nettogehalt, bei den 18-19jährigen sind es neben 11% Taschengeld und 57% aus Nebenjobs und regelmäßigem Nettogehalt. Laut einer Veröffentlichung zur Studie von einem Münchener Meinungsforschungsinstitut haben die 6-19 jährigen Kinder und Jugendlichen in diesem Jahr bereits 19,5 Milliarden Euro ausgegeben. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Steigerung von 16%; dafür werden sogar Teile des Sparguthabens ausgegeben. Auf Platz 1 der Ausgaben liegen die Kosten für Kleidung und Mode, an zweiter Stelle folgen Ausgaben für das Handy: Die Jugendlichen geben für das Downloaden von Spielen und Klingeltönen viel Geld aus. An dritter Stelle geben die Jugendlichen (nur die 13-19jährigen) 2,3 Milliarden Euro für das Ausgehen aus.

Dabei ist für die Mädchen das Aussehen wichtiger als für die Jungs, wenn man die Top Ten der Ausgaben getrennt nach Geschlecht vergleicht. So liegen bei den Mädchen die Ausgaben für Mode und Bekleidung auf Platz eins, gefolgt vom Handy; an dritter Stelle liegen die Kosten für Ausgehen, Disco und Kneipe. Bei den Jungs hingegen liegen die Ausgaben für das Handy an erster Stelle, gefolgt von Kosten für das Ausgehen. Erst auf Platz drei kommen die Ausgaben für Mode und Bekleidung.

In der Gesamtbetrachtung machen die ersten beiden Plätze auf der Ausgabenskala deutlich, dass das Aussehen, vor allem bei den Mädchen, und der Besitz eines Handys, vor allem bei den Jungen, die beiden wichtigsten Faktoren im Leben der Jugendlichen sind.

Quelle: <https://www.diplomarbeiten24.de/document/55797> (bearbeitet)

THEMA 1 : KONSUMVERHALTEN



B. Lest den dritten Abschnitt. Wie wichtig sind diese Einnahmenquellen bei den Jugendlichen ? Findet im Abschnitt die Einnahmenquellen und ihre Prozentzahlen.

Altersgruppen	Einnahmenquellen	Prozentzahlen
Bei den 10 – 11 jährigen		
Bei den 16 – 17 jährigen		
Bei den 18 – 19 jährigen		



C. Lest den 5. Abschnitt des Textes. Markiert der Wichtigkeitsreihe nach, wofür die Jugendlichen ihr Geld ausgeben.

Position	Wofür geben die Jugendlichen ihr Geld aus ?
1.	
2.	
3.	



D. Lest die beiden letzten Abschnitte. Wofür gibt jede Gruppe (Jungen-Mädchen) am meisten aus? Listet der Wichtigkeitsreihe nach die Ausgabefaktoren von Mädchen und Jungen auf.

Position	Jungen	Mädchen

THEMA 1 : KONSUMVERHALTEN



E. Richtig oder falsch? Kreuzt an.

	Richtig	Falsch
Die Einnahmenquellen sind für alle Jugendlichen gleich.		
Für ältere Jugendliche ist Taschengeld keine wichtige Einnahmenquelle.		
Ältere Jugendliche bekommen kein Taschengeld.		
Nebenjobs und regelmäßiges Nettogehalt machen den größten Teil der Einnahmen der älteren Jugendlichen aus.		
Die Mädchen geben für Kleidung und Mode mehr Geld aus als die Jungen.		
Die Jungen geben für ihr Aussehen mehr Geld aus als die Mädchen.		
Für die Mädchen ist es am wichtigsten, ein Handy zu besitzen.		

Lektion 2 : Jugendliche und ihre Einnahmen

Aufgabe 3



Wie wichtig ist für euch Markenkleidung. Nennt die Marken, die bei euch sehr oft in Frage kommen. Lest dann den ersten Teil des nachstehenden Textes und vergleicht eure Antworten mit der Lage der Jugendlichen im bayerischen Landkreis Freising.

Markenwahn in der Schule: Nur wer schick ist, gehört dazu

Vor ein paar Wochen hat die Schule in Bayern wieder begonnen. Auch in Freising fällt da einmal mehr ins Auge, auf was die Schüler vor allem umtreibt : die richtigen, also die coolen Klamotten. "Das Markenbewusstsein der Jugendlichen steigt merklich. Vor allem auch durch teure Marken



THEMA 1 : KONSUMVERHALTEN

drücken sie ihre Identität aus", erklärt Hans-Joachim Röthlein, Schulpsychologe am staatlichen Schulamt im Landkreis Freising. Emerica, Neff, Nitro, Volcom, Vans - so heißen die Marken der Skater-Jugend, die man schon bei Grundschulkindern entdecken kann. An den weiterführenden Schulen sind auch Labels von Dolce & Gabbana auf Hosen oder Gucci auf den Taschen der Mädchen keine Seltenheit mehr.

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/freising/markenwahn-in-der-schule-nur-wer-schick-ist-gehört-dazu-1.1014256>

Ist es wirklich so schlimm, unter den Kindern und Jugendlichen, dass nur noch die Äußerlichkeiten zählen?

Viele Mädchen möchten gerne aussehen wie ein Star, zum Beispiel Heidi Klum oder Megan Fox. Sie würden alles dafür tun, sogar Schönheitsoperationen. Dabei verlieren sie ihr eigentliches Gesicht. Dieselbe Situation erhebt sich für die Mode der Zeit. Die Modebranche lebt von zwei grundlegenden Wünschen: dem Wunsch nach Exklusivität und Zugehörigkeit. Fast jeder trägt gern mal etwas Neues. Deshalb kaufen wir uns manchmal nur so zur Abwechslung ein neues Kleidungsstück und nicht, weil ein altes abgetragen ist. Gleichzeitig möchten wir auch nicht aus dem Rahmen fallen, und so passen wir uns in gewissem Maß dem allgemeinen Trend unserer Umgebung an. Die Mode ändert sich immer und deshalb wäre es besser, wenn wir ihr folgen, ohne schwach zu werden.

Quelle: https://rp-online.de/schulprojekte/lesepass/reine-freunde-ohne-markenkleidung_aid-15581905

Aufgabe 4



Lest den zweiten Teil des vorstehenden Textes.

a. Nennt die Gründe, weshalb die Jugendlichen der Mode folgen.

Zum Beispiel:

– Viele Mädchen möchten aussehen wie ein Star

– _____

– _____

THEMA 1 : KONSUMVERHALTEN

b. Warum? Wie kommt man dazu ? Konsequenz ? Tragt in einer Tabelle die Ergebnisse aus Aufgabe 3.a ein, was die Jugendlichen zu diesem Zweck machen und die Auswirkungen des Modephänomens auf sie.

Zum Beispiel :

Warum ?	Was wird zu diesem Zweck gemacht	Konsequenz
Aussehen wie ein Star		

Aufgabe 5



„Durch teure Marken drücken die Jugendlichen ihre Identität aus“, erklärt Hans- Joachim Röthlein. Was bedeutet diese Aussage? Kreuzt „ja“ oder „nein“ an!

Die Aussage bedeutet :	Ja	Nein
1. Die Jugendlichen zeigen, dass sie klug sind.		
2. Die Jugendlichen zeigen, wie sie im Grunde genommen denken.		
3. Die Jugendlichen äußern ihre Lebensanschauung.		
4. Die Jugendlichen zeigen, wie stark sie sind.		
5. Die Jugendlichen zeigen, wie sehr sie Neider sind.		
6. Die Jugendlichen zeigen, wie sehr sie beneidet werden wollen.		
7. Die Jugendlichen zeigen, wie schwach sie sind.		
8. Die Jugendlichen zeigen, wie reich sie sein möchten.		
9. Die Jugendlichen zeigen, dass sie „in“ sind.		
10. Die Jugendlichen zeigen, wie gut sie sich anziehen.		
11. Die Jugendlichen zeigen ihre Verführungskraft.		
12. Die Jugendlichen zeigen, wie schön sie sind.		

THEMA 1 : KONSUMVERHALTEN



Merke dir

Grammatik 1: Vergleiche formulieren

Aufgabe 1

Identifiziert die Vergleichsformen:

1. Für die Jugendlichen ist die Mode sehr **wichtig**.
2. Für die Mädchen ist das Aussehen **wichtiger als** für die Jungs.
3. Bei Mädchen ist das Aussehen **so wichtig wie** das Handy bei Jungen.
4. Bei Mädchen ist das Handy **nicht so wichtig wie** das Aussehen.
5. Bei Mädchen ist das Aussehen **der wichtigste** Ausgabenfaktor.
6. Für die Jungen ist es **am wichtigsten**, ein Handy zu besitzen.

RÈGLE

- Comparatif de supériorité : ... adjectif (**er**) **als** ...
- Comparatif d'égalité : ... **so** + adjectif + **wie** ...
- Comparatif d'infériorité : ... **nicht** + **so** + adjectif + **wie** ...
- Superlatif relatif : ... + **article** + adjectif (**ste/este** décliné selon le cas et le nombre). Adjectif (este/esten) lorsque celui-ci se termine par -d, -s, -ß, -t ou -z.
- Superlatif absolu : ... + **am** + adjectif (**sten/esten**).

Certains Adjectifs sont irréguliers

Adjectif	Comparatif	Superlatif
gern	lieber	Der, die, das liebste ... / die liebsten ... / am liebsten
hoch	höher	Der, die, das höchste ... / die höchsten ... / am höchsten
viel	mehr	Der, die, das meiste ... / die meisten ... / am meisten
teuer	teurer	Der, die, das teuerste ... / die teuersten ... / am teuersten

THEMA 1 : KONSUMVERHALTEN

D'autres prennent une inflexion (") au comparatif et au superlatif.

Adjectif	Comparatif	Superlatif
Alt	älter	Der, die, das älteste / die ältesten / am ältesten
groß	größer	Der, die, das größte ... / die größten / am größten
Jung	jünger	Der, die, das jüngste ... / die jüngsten ... / am jüngsten
Lang	länger	Der, die, das längste ... / die längsten ... / am längsten
kurz	kürzer	Der, die, das kürzeste ... / die kürzesten ... / am kürzesten

Aufgabe 2

Ergänzt die fehlenden Wörter und die Komparativformen der Adjektive in Klammern.

In Deutschland sind viele Marken bekannt und beliebt. Aber die beliebten Marken sind nicht _____ viel _____ die bekannten. Die bekannten sind (viel) als die beliebten. Die Preise der bekannten Marken sind (noch) als die der unbekannten, aber die beliebten sind am (teuer). Jüngere Jugendliche kaufen am (viel) Süßigkeiten von ihrem Taschengeld, wobei die älteren (gern) Handys kaufen.

Marken wie C&A und H&M sind in Côte d'Ivoire nicht _____ bekannt _____ Lacoste, Dolce & Gabbana, Ralph Lauren, Polo, Adidas, Puma und H&M. Italienische und französische Marken sind in Côte d'Ivoire (bekannt) als deutsche und amerikanische. In diesem Land sind Sportmarken wie Adidas und Puma am (bekannt) und Polo und Ralph-Lauren-T-Shirts am (beliebt). Die lokalen Marken sind in den Nachbarländern (bekannt) als im Land selbst. Viele Jugendliche kaufen (gern) europäische Marken als lokale.

Aufgabe 3

Formuliert Vergleiche nach dem Beispiel aus Aufgabe 1

- H&M – Nike – Adidas – C&A (beliebte Marken).
- Aussehen – Preis – Herkunftsland – Zertifizierungen wie "Bio" oder "Fair Trade" (wichtige Kriterien).
- Taschengeld – Geldgeschenke zum Geburtstag – Nebenjobs – Gehalt (sichere Einnahmenquellen für Jugendliche).
- gebrauchte Sportschuhe – Jeans – T-Shirts – Jacken zweiter Hand (billig).
- Jugendliche kaufen Süßigkeiten – Handys – Fastfood – Getränke (häufig).

THEMA 1 : KONSUMVERHALTEN

Grammatik 2 : Pronominaladverbien

Aufgabe 4

Markiert in den Sätzen die Pronominaladverbien.

Ein wichtiges Kriterium für den Modekauf ist das Aussehen.	Wofür ist das Aussehen ein wichtiges Kriterium? Für den Modekauf ?	Ja, dafür .
Die Einnahmen von vielen Jugendlichen bestehen hauptsächlich aus Taschengeld .	Woraus bestehen die Einnahmen von vielen Jugendlichen ? Aus Taschengeld ?	Ja, daraus .
Bei Mädchen ist das Aussehen der wichtigste Ausgabenfaktor.	Bei wem ist das Aussehen der wichtige Ausgabenfaktor? Bei Mädchen ?	Ja, bei ihnen .
Marken haben für Jugendliche viel Bedeutung.	Für wen ? Für Jugendliche ?	Ja, für sie .
- Viele Jugendliche träumen davon, dass ihre Eltern ihnen mehr Taschengeld geben. - Viele Jugendliche träumen davon, von ihren Eltern mehr Geld verschenkt zu bekommen. - Immer mehr Eltern beklagen sich darüber, dass die Jugendlichen ihr Taschengeld für Markenkleidung vergeuden.		

RÈGLE

Formation du pronom adverbial

Wo(r) / da(r) + **Préposition** pour objets et contenus

Exemple : **Wofür** ... ? **dafür**

Woraus ... ? **daraus**

Préposition + pronom interrogatif décliné / **préposition** + **pronom personnel décliné** pour les personnes.

Exemple: **Bei** wem? **bei** ihnen.

Für wen? **für** sie.

Dans les trois phrases de l'exemple, **davon** et **darüber** remplacent le contenu des subordonnées.

THEMA 1 : KONSUMVERHALTEN

a. Stellt Fragen zum Inhalt der Sätze und antwortet darauf wie in Aufgabe 4.

Zum Beispiel :

- Viele Jugendliche vergeuden ihr Taschengeld für Markenkleidung. Die Eltern beklagen sich über diese Tatsache.
- Die Eltern beklagen sich **darüber, dass** viele Jugendliche ihr Taschengeld für Markenkleidung vergeuden.

Ebenso :

- Viele Menschen schwärmen für teure Marken. Ich ärgere mich über diesen Tatbestand.
- Kleidungsverkäufer steigern immer wieder die Preise. Sparsame Kunden beschwerten sich über diese Tatsache.
- Jugendliche verdienen auch ihr Taschengeld aus Nebenjobs. Dieser Mann eifert nach dieser Tatsache.
- Nur Taschengeld macht ihr Einkommen aus. Viele Jugendliche begnügen sich mit dieser Tatsache.
- Einige Jugendliche geben mehr Taschengeld aus, als sie bekommen. Sie büßen für diesen Tatbestand.



ÜBE



SCHÄTZE DICH SELBST EIN

Übung 1



Ergänze das Verb zu jedem Nomen

1. die Erziehung
2. das Geschenk
3. die Ausgabe
4. der Betrag
5. der Kauf
6. die Herstellung
7. die Zertifizierung
8. die Kleidung

Übung 2



Ordne jedem Wort dessen Antonym zu

- | | |
|--------------------|-------------------|
| 1. sparen | a. verkaufen |
| 2. kaufen | b. jüngere |
| 3. der Jugendliche | c. weniger |
| 4. mehr | d. ausgeben |
| 5. Ältere | e. der Erwachsene |

Übung 3



Bilde Komposita mit Handel wie im Beispiel

Wer Bücher verkauft, treibt einen **Buchhandel**.

Ebenso :

- Wer Kleidung verkauft, macht einen _____
- Wer Waren über die See verkauft macht einen _____
- Wer Tee verkauft, macht einen _____





- Wer Kakao verkauft, macht einen _____
- Wer Kühe verkauft, macht einen _____
- Wer Öl verkauft, macht einen _____
- Wer Obst verkauft, macht einen _____
- Wer Waren ins Ausland exportiert, macht einen _____
- Wer Fische verkauft, macht einen _____
- Wer seine verkäuferische Aktivität an der Grenze durchführt, macht einen _____
- Wer Waren aus dem Ausland importiert, macht einen _____

Übung 4



Setze das Adjektiv in Klammern in die richtige Form

- In der Côte d'Ivoire haben die (viel) Jugendlichen aus den ländlichen Gebieten (wenig) Taschengeld als ihre Gleichaltrigen aus den Städten.
- Mädchen sind (sparsam) als Jungen.
- Aber Mädchen bekommen im Allgemeinen (viel) Taschengeld als Jungen.
- Die Kleidung, die Jugendliche von ihrem Geld kaufen, ist (teuer) als die der Erwachsenen.
- Ältere Menschen sind bei den Ausgaben viel (vorsichtig) als Jugendliche.
- Die Sachen, für die Jugendliche das (wenig) Geld ausgeben, sind Schulutensilien.

Übung 5



Stelle Fragen zu den Aussagen und antworte darauf

- Jugendliche kämpfen um ihre finanzielle Autonomie.

- Die meisten Kleidungshändler interessieren sich für Jugendliche.

- Viele Geschäftsleute verlassen sich auf die Menschen, denen sie vertrauen.

- Dieser Händler dankt seinen Kunden für ihr Festhalten an seinem Geschäft.



ÜBE

- Wohlhabende Menschen lassen sich nicht mit zerrissenen Klamotten belastigen.

- Meistens beschweren sich Jugendliche über geizige Eltern.

- Viele Jugendliche befreunden sich mit den Leuten, die den gleichen Geschmack haben wie sie

Übung 6

Ordne zu.

- | | |
|---|--|
| 1. Einnahmen in Form von Taschengeld beziehen | a. Im Monat |
| 2. Taschengeld macht die Einnahme aus | b. Gebrauchte Kleidung |
| 3. Jeder dritte Jugendliche | c. sich Einnahmen als Taschengeld vorstellen |
| 4. Monatlich | d. Die Hälfte der Menschen |
| 5. Jeder zweite Mensch | e. Das Taschengeld ist die Einnahme |
| 6. Second Hand Kleidung | f. Ein Jugendlicher von drei |

1	2	3	4	5	6
c					

Übung 7

Lies den Text auf S. 3-4 und bring die Sätze in die richtige Reihenfolge.

Die wichtigsten Ausgabenfaktoren der Jugendlichen sind das Aussehen, das Handy und das Ausgehen.

Die Einnahmenquellen hängen vom Alter der Jugendlichen ab.

Die Einnahmen der Jugendlichen entstehen aus Taschengeld, Geldgeschenken, Nebenjobs, regelmäßigem Gehalt, zusätzlichem Geld von Eltern und sonstigen Einnahmen



Die jüngeren Jugendlichen bekommen mehr Taschengeld als die älteren.
Bei den Jungen ist der Besitz des Handys wichtiger als das Aussehen.
Die Mädchen geben mehr Geld für Kleidung und Mode aus als die Jungen.

VERWENDE, WAS DU KENNST

Übung 1



Ergänze die Wörter im Kasten.

verdienen – verhalten – Konsumverhalten – beliebter – beschweren –
Geschäft – sparen – teuer – Preisermäßigung.

Das _____ der Jugendlichen ist im Grunde genommen sehr unterschiedlich von dem der Erwachsenen. Im _____ kaufen Jugendliche lieber neue Markenkleidung. Beim Einkaufen bitten sie um keine _____. Deshalb sind sie in den Kleidungsgeschäften _____ als die Erwachsenen. Jedoch _____ sie sich über den Kosten der zertifizierten Kleidung. Im Gegenteil zu den Jugendlichen wollen Erwachsene sehr oft Geld _____. Wenn eine Ware _____ ist, verhandeln sie den Preis. Sie meinen, dass es nicht leicht ist, Geld zu _____. Es lohnt sich also nicht, sich verschwenderisch zu _____.

Übung 2



Übersetze.

1. Taschengeld macht bei Jugendlichen zwischen 10 und 11 Jahren etwa 53 Prozent der Einnahmen aus.
2. Etwa jeder dritte Jugendliche geht arbeiten, um sich sein Taschengeld aufzubessern.
3. Das Markenbewusstsein der Jugendlichen steigt merklich.
4. Die Jugendlichen drücken durch teure Marken ihre Identität aus.
5. Viele Mädchen möchten gerne aussehen wie ein Star.
6. Die Modebranche lebt von zwei grundlegenden Wünschen: dem Wunsch nach Exklusivität und Zugehörigkeit.
7. Second Hand Sachen werden Kleidung den Jugendlichen fast gar nicht gekauft.



ÜBE

Übung 3

Formuliere folgende Aussagen anders

1. Die richtigen Klamotten treiben die Schüler um

2. Die Modebranche lebt von zwei grundlegenden Wünschen : dem Wunsch nach Exklusivität und nach Zugehörigkeit

3. Wir möchten nicht aus dem Rahmen fallen

4. Wir passen uns dem allgemeinen Trend unserer Umgebung an.

Übung 4

Vergleiche das Konsumverhalten der deutschen Jugendlichen mit dem der Jugendlichen an deinem Wohnort. Folgende Ausdrücke und die Wörter im Kasten können dir helfen.

Arbeitsam sein – sparsam sein – Geld verschwenden – Modekleidung – gebrauchte Waren – kaufen – billig – teuer – Waisenkinder – faul sein – sein Geld gut / schlecht verwalten – fleißig.

– *Bei uns ist es auch so*

– *Bei uns ist es nicht so*

– *Bei uns ist es anders / gleich ...*

1. Jeder deutsche Jugendliche geht arbeiten, um sich sein Taschengeld aufzubessern. Bei uns ist es anders: Die Jugendlichen _____

2. Jugendliche sparen 17 Prozent von ihrem Taschengeld.



3. Nur die wenigsten Jugendlichen müssen Schulutensilien und Kleidung selbst zahlen.

4. Mehr als die Hälfte der Jugendlichen kaufen sich von ihrem Taschengeld Kleidung.

5. Second hand Kleidung wird von den Jugendlichen fast gar nicht gekauft.

Übung 5



Schreibtraining: Schreib einen Text über dein Konsumverhalten

- Was macht deine Einnahmen aus ?
- Wie verwaltest du dein Geld ?
- Was kaufst du gern ? Was nicht ? Warum ?

ÜBE WEITER

Übung 1



Ende Dezember bekommst du von deinen Eltern dein monatliches Taschengeld. Du bist nicht ganz zufrieden, weil du findest, dass das Geld nicht genug ist. Dein Vater verlangt daher, dass du ihm sagst, was du von dem Geld kaufen willst.

- Sag den Betrag deines Taschengeldes.
- Nenne deine monatlichen Ausgaben.
- Erzähle, wie dein monatliches Geld aufgebessert werden könnte.

Übung 2



Bei einer Debatte zum Thema „Jugendliche und Mode“ vertrittst du die Meinung, dass die heutigen Jugendlichen beim Modekauf ihr Geld verschwenden. Du sollst deine Meinung erklären.

- Nenne zwei Modedinge, für die junge Leute ihr Geld ausgeben.
- Gib zwei Gründe für den Modekauf bei den Jugendlichen.
- Berate deine Gleichaltrigen, wie sie ihr Geld besser gebrauchen können.



ÜBE

PROJEKT

Deine Mitschüler und du habt in eurer Schule eine Umweltschutzgenossenschaft gegründet. Zur Belebung der Genossenschaft wollt ihr Mülleimer kaufen. In der Gruppe kommt eine Diskussion über die Eigenschaften der Mülleimer vor. Bei der Diskussion halten einige von euch besonders an Marken fest, denn sie sind überzeugt, dass Markenmülleimer die besten sind. Um sicher zu sein, ob ihre Forderungen im Geschäft befriedigt werden können, geht ihr alle zusammen euch bei Mülleimerhändlern informieren. Dort informiert ihr euch gleichzeitig über die Preise der Mülleimer. Zum Bericht über das Interview mit den Händlern teilt ihr eure Gruppe in vier Untergruppen:

- Die erste trägt über die Gelder vor, die die Einnahmen der Genossenschaft ausmachen, und deren Quellen.
- Die zweite notiert sich eure Fragen an die Händler und eventuelle Reaktionen auf eventuelle Rückfragen von diesen,
- Die dritte beschäftigt sich mit den Antworten der Händler auf eure Fragen und ihren eventuellen Rückfragen.
- Die letzte Untergruppe trägt dann eure Entscheidung und die Gründe für diese vor, die ihr über die Art von Mülleimern getroffen habt, die ihr endlich für eure Genossenschaft kaufen wollt.

Spielt das Interview (eure Fragen, Antworten und Rückfragen der Händler und eure Reaktionen) in der Klasse als Dialog vor.

Die nachstehenden Ausdrücke können euch helfen.

- Was kostet ...?
- Welche Mülleimermarke ...?
- Kann man sie im Geschäft ...?

- besser / der beste / die beste ...
- ich weiß nicht, ob ...
- bei wem kann man ...?

DAS KANN ICH JETZT

Ich kann	Ja	Nein
1) Bestandteile der Einnahmen der Jugendlichen nennen		
2) die Einnahmenquellen der Jugendlichen nennen		
3) um Preise fragen		
4) meine Vorliebe für etwas ausdrücken		
5) mein Konsumverhalten rechtfertigen		

THEMA 2 JUGEND

Lektion 1 : Mein Freund Facebook

Lernziele

Du kannst :

- Kommunikationsmedien identifizieren.
- über Vor – und Nachteile der sozialen Netzwerke sprechen.
- Adverbialpronomen anwenden.
- Temporalsätze anwenden
- Deine Meinung über die Auswirkungen der sozialen Netzwerke auf den Jugendlichen äußern.



Entdecke das Thema

Ich identifiziere das Thema

Was ist das Thema ?



A



B



C



THEMA 2 : JUGEND

Aufgabe 1



a. Seht euch die Bilder an. Welche Medien benutzen die Leute ?

Was kann man damit machen ?

Die Redemittel und die Ausdrücke in den Kästen helfen euch !

Sie benutzen
 Sie gebrauchen
 Sie verwenden

der Computer – das Handy/das Mobiltelefon – der Laptop — das Mobilfunktelefon – das Tablet- der PC - der Tabletcomputer

Damit kann man
 Mit dem kann man ...

Eine SMS – schreiben – senden – einen Internetzugang haben – eine E-Mail hören– schicken – absenden – im Internet surfen – Kontakte knüpfen – eine E-Mail hören - lesen – eine Sprachnachricht - hören – lesen – erhalten -verschicken -hinterlassen -abhören



b. Welche Medien benutzte man früher für diese Aktivitäten?

Dienst	die Post- das Postamt - der Postbetrieb - der Postdienst - die Poststelle - Kontakte - im Internet - Internetzugang
Medien	das Telefon - das Fax - das Telegramm - die Depesche - das Fernschreiben - das Kabel - die Eilmeldung - die Post - der Brief - der E-Brief - die E-Mail- die E-Post - die MMS - die SMS - der Telegraf - das Fernschreiben - das Telex - das Handy - das Zoom - Internet/Online - der Chat - das Smartphone - das Tablet
Aktivitäten	schicken - (fernschriftlich) kommunizieren – senden – absenden – schreiben knüpfen – surfen - telefonieren (mit) – anrufen – chatten – simsens - haben

Zum Beispiel: Früher schickte man Briefe nur per Post.

THEMA 2 : JUGEND

Aufgabe 2

Wie kommuniziert man heute? Bildet Sätze mit den Wörtern aus der Tabelle aus Aufgabe 1.

Zum Beispiel : Heute simse ich mit dem Handy.

- Heute ist es anders/gleich ; man
- Jetzt benutzt man
- Heutzutage

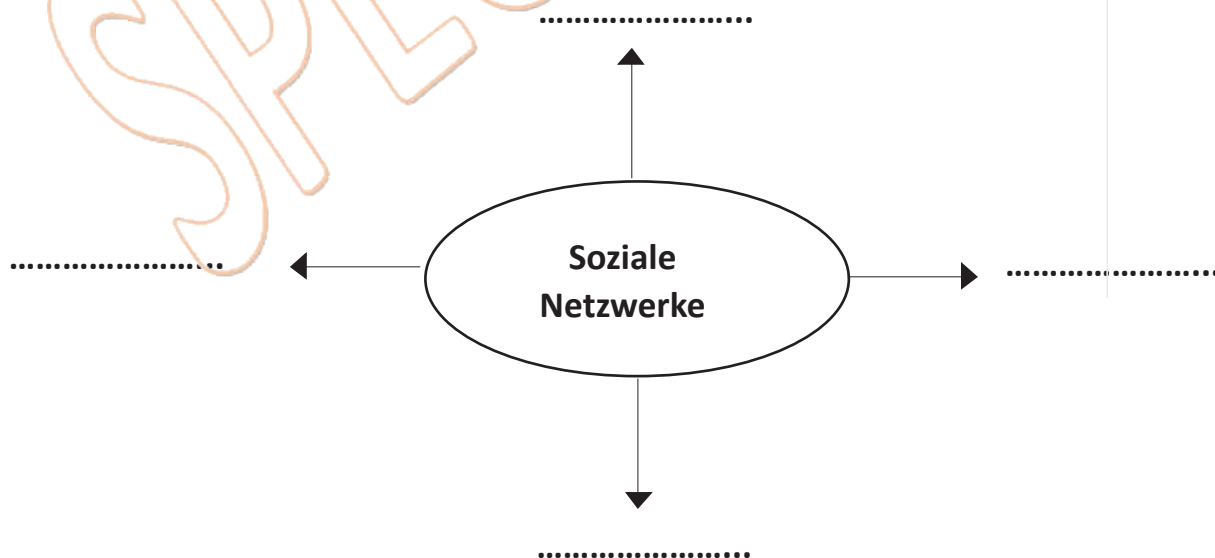
Aufgabe 3

- Habt ihr selbst ein Smartphone oder ein Tablett ?
- Wozu benutzt ihr dieses Gerät am häufigsten ?
- Gibt es Situationen, in denen ihr lieber ein “traditionelles” Medium benutzt ? Wenn ja, in welchen ?

Lerne weiter

Aufgabe 1

Welche sozialen Netzwerke kennt ihr ? Ergänzt das Assoziogramm !



THEMA 2 : JUGEND

Aufgabe 2

Netzwerke und Jugendliche: Wie wirken Netzwerke auf Jugendliche aus ?
Folgende Ausdrücke können helfen :

- sich Freiheiten erlauben/herausnehmen
- internetsüchtig werden
- von etwas abhängig werden
- von der Familienerziehung abgebracht werden
- von der Außenwelt abgeschnitten sein
- den Augen schaden
- entfremden

Zum Beispiel: Internet entfremdet die Jugendlichen.

Aufgabe 3



Lest den Text! Welches Netzwerk wird darin angesprochen ?

a. Markiert das !

b. Welche Medien werden angesprochen ? Markiert sie ?

MEIN FREUND FACEBOOK

Wie das soziale Netzwerk den Tagesablauf bestimmt.

Gerade ein paar Stunden war Jonas erwachsen, als sein Vater ihm ein Online-Profil bei Facebook eingerichtet hat. Jonas sollte von Anfang an dabei sein, in der großen Facebook-Gemeinschaft gehören. Alle sollten sehen können, wie er die ersten Schritte in seinem Leben geht. Jetzt ist er „on“ wie eine Milliarde anderer Nutzer weltweit. Es ist unwahrscheinlich, dass er sich später einmal ein Leben ohne Facebook vorstellen kann. Was fasziniert Menschen so an diesem sozialen Netzwerk, das pro Sekunde sieben neue Nutzer hat?

THEMA 2 : JUGEND

Lea, 19, schaltet morgens als erstes den Computer an und schaut, was es Neues gibt, manchmal schreibt sie auch gleich etwas in den Chat. So geht das den ganzen Tag, meist nebenbei. Facebook gehört einfach zu ihrem Leben dazu. Da sie in zwei Monaten Abiturprüfungen hat, wird sie einem Freund ihr Passwort geben. Er ändert es für sie, bis ihre Prüfungen zu Ende sind, und gibt ihr erst danach wieder das Passwort.

Maik, 15, trifft sich meist im Chat mit seinen Freunden. Nur noch selten geht er zu ihnen nach Hause, er trifft sich nur ab und zu mal mit seinem Kumpel Kaan. Als sie neulich zusammen waren, wollten sie mit einem Schulkameraden den Besuch eines Rockkonzerts planen. Sie haben ihn gesucht: Online, per Handy, im Chat. Nach zwei Stunden ist ihnen eingefallen, dass er ja im selben Haus wohnt und sie einfach bei ihm klingeln könnten.

Jana ist 14. Letzte Woche hat sie ihre Freundin Leonie besucht, die nur schnell noch etwas auf Facebook nachsehen wollte. Leider lief da gerade ein spannender Chat. Nach zwei Stunden Wartezeit hatte Jana genug und ist wieder gegangen. Ihre Freundin hatte sie einfach vergessen. Jana versucht seitdem, selbst ihren Facebook-Konsum zu reduzieren. Aber das ist gar nicht so einfach, denn alle ihre Freundinnen unterhalten sich fast nur dort. Sind das Ausnahmen? Eher nicht. Jugendliche lieben den Austausch, auch wenn er manchmal banal ist:



„Was machst du gerade?“

„Ich chatte mit dir.“



THEMA 2 : JUGEND

Chatten ist besser als das Telefonieren oder das Simsen, sagt Leonie, 14. Sie sieht, wer gerade „on“ ist, kann etwas schreiben, muss aber nicht. Es ist wie das Abhängen auf der Straße. Das Problem ist nur: da gehen alle irgendwann nach Hause und man verpasst nichts, bei Facebook könnte 24 Stundenlang irgendetwas passieren, was man nicht mitbekommt, wenn man gerade nicht zugeschaltet ist. Und so ist das Smartphone eben ständig dabei, sogar in der Disko auf der Tanzfläche!

Psychologen warnen vor den Konsequenzen. Besonders Jugendliche brauchen das Alleinsein, um erwachsen zu werden. Ohne die Eltern mit dem Zug zur Oma fahren, in ein fremdes Viertel gehen, sich ein bisschen verloren fühlen und das dann aushalten, das ist gut für das Selbstbewusstsein. Aber wie soll das gehen, wenn man jederzeit, wenn auch nur im Netz, mit seinen Freunden in Kontakt ist ? Auch Verabredungen laufen immer öfter über Facebook. Sehr einfach lässt sich so eine Party organisieren und nur Facebook-Anfänger machen noch den Fehler ohne es zu wollen, alle einzuladen und dann Tausende von Besuchern vor der Tür zu haben. Die meisten Benutzer wissen genau, wie sie auch ihre Privatsphäre schützen können. Für sie ist Facebook einfach nur praktisch. Dass alle Daten gesammelt werden, sehen sie nicht so problematisch. „Das passiert ja auch, wenn ich mit Kreditkarte bezahle oder mir Musik runterlade“, meint Maik. Ist ein Leben ohne soziale Netzwerke im Internet also nicht mehr möglich?

(Bearbeitet) Quelle: <https://www.hueber.de/media/36/sih-b1-aktuell01-netzwerke.pdf>

Aufgabe 4

Finde Substantive mit Artikel zu folgenden Verben und bilde damit Sätze

N°	VERBEN	SUBSTANTIVE	SÄTZE
1	einrichten		
2	vorstellen		
3	chatten		
4	simsen		
5	besuchen		
6	klingen		
7	unterhalten		
8	telefonieren		

THEMA 2 : JUGEND

Aufgabe 5

Finde das Synonym zum markierten Wort im Text heraus und ergänze die Lücken !

- a. Mein Vater **gründet** für mich ein Profil auf Facebook. Erfür mich ein Profil
- b. Ich **bin Mitglied** in einer Gemeinschaft. Ich in der Gemeinschaft.
- c. Ich **unterhalte mich schriftlich** mit einer Freundin per Handy. Ich mit ihr.
- d. Koffi wollte mit mir chatten, aber ich war nicht **Online**. Er war unglücklich, weil ich nicht..... war.
- e. Die sozialen Netzwerke haben große **Auswirkungen** auf die heutigen Jugendlichen. Die sozialen Netzwerke haben große auf die heutigen Jugendlichen.
- f. Im Internet vereinbare ich oft Termine mit Freunden. Im Internet vereinbare **ich** also meine..... mit meinen Freunden und Freundinnen.

Aufgabe 6

Ergänze die nachstehenden Wörter : zugeschaltet ; chatten ; Verabredung ; Konsequenzen ; eingerichtet - gehöre

Ich bin kein größerer Fan der Netzwerke. Erst jetzt habe ich mir ein Profil So kann ich behaupten, dass ich jetzt zu der Netzwerkgemeinschaft, und kann mit Freunden....., die auch darin Mitglied sind. Übrigens habe ich heute Morgen mein Smartphone und mit Klassenkameraden eine vereinbart. Seit ich „on“ bin, kann ich sagen, dass die Netzwerke auf mir ungestrittene haben.

Aufgabe 7

Wie steht es im Text ?

- 1- Jetzt gehört Jonas zu der großen Facebook-Familie.
- 2- Es ist schwer für Lea, ohne Facebook leben zu können.
- 3- Nach einer Weile ist Jana zurückgegangen, denn ihre Freundin hat sie wegen eines Chats im Stich gelassen.
- 4- Die Jugendlichen mögen lieber sich mit Freunden schriftlich austauschen als mit ihnen telefonieren.
- 5- Die Facebook-Nutzer haben immer ihr Smartphone dabei.
- 6- Die Jugendlichen veranstalten fast alle ihre Aktivitäten auf Facebook.
- 7- Manche Mitglieder der Facebook-Gemeinschaft können ihr Privatleben schützen.

THEMA 2 : JUGEND

Aufgabe 8

Richtig oder falsch ? Lies den Text und kreuze !

		RICHTIG	FALSCH
1	Seit einigen Zeiten ist Jonas Mitglied der Facebook-Gemeinschaft.		
2	Dank seiner Mutter gehört Jonas heute zur Facebook-Community.		
3	Die anderen Mitglieder seiner neuen Facebook-Gemeinschaft halfen ihm, seine ersten Schritte im Leben zu gehen.		
4	Jonas ist heute Facebook süchtig.		
5	Lea ist von Facebook stark abhängig.		
6	Der 15jährige Maik besucht selten seine Freunde wegen der sozialen Netzwerke.		
7	Es ist Jana gelungen, ihren Facebook-Konsum zu vermindern.		
8	Nicht alle Mitglieder der Facebook-Gemeinschaft stellen ihr Privatleben auf diesem Netzwerk dar.		

Aufgabe 9

Lest den Text noch einmal und beantwortet die Fragen !

1. Wie viele Mitglieder hat Facebook ?
2. Mit welchen Problemen sind die neuen Netzwerker konfrontiert ?
3. Warum ist es schwer für Jana, ihren Facebook-Konsum zu vermindern.
4. Wie schafft es Lea, sich besser auf ihre Abiturprüfungen zu konzentrieren ?
5. Warum ist der Chat auf Facebook für Jugendliche besser als das Telefonieren oder das Simsen ?
6. Welche Gefahren sehen Psychologen darin, dass man 24 Stunden am Tag „on“ ist ?



Grammatik 1: Temporalsätze mit wenn und als

Aufgabe 1

Lest folgende Sätze! Wie versteht ihr sie? Vergleicht die Satzpaare!

Temporalsätze mit wenn	Temporalsätze mit als
Wenn ich Internetzugang habe, surfe ich regelmäßig.	Als wir Schüler waren, sandten wir keine SMS.
Wenn die Jugendlichen sich auf einem Internetforum treffen, tauschen sie sich aus.	Als meine Oma acht war, gab es kein Handy.
Mein Vater gab mir ein Geschenk, wenn ich in der Klasse gute Noten hatte.	Mein Vater schenkte mir mein erstes Handy, als ich mein Abitur bestand.

RÈGLE

Temporalsätze mit wenn und als drücken eine Gleichzeitigkeit zweier Handlungen zu einem Zeitpunkt aus. Der Temporalsatz ist ein Nebensatz, in dem zeitliche Gegebenheiten ausgedrückt werden. Das passende Fragewort lautet "Wann"?

	einmalige Handlung	wiederholte Handlung
	Der als-Satz ist eine einmalige Handlung nur in der Vergangenheit,	Der wenn-Satz ist eine einmalige Handlung in der Gegenwart und in der Zukunft, und eine wiederholte Handlung in allen nderen Zeiten.
VERGANGENHEIT (Passé)	als Als ich gestern im Internetcafé war, traf ich meine Schulfreundin.	wenn Wenn ich im Internetcafé war, traf ich meine Schulfreundin.
GEGENWART (Présent)	wenn Wenn ich im Internetcafé bin, treffe ich viele Klassenfreunde.	wenn Jedes Mal, wenn meine Frau viel Geld hat, kauft sie sich ein neues Handy.
ZUKUNFT (Futur)	wenn Ich werde das Internetcafé besuchen, wenn die Dämmerung beginnen wird.	wenn Mein Kind wird glücklich sein, wenn die Oma ihm ein Handy schenken wird.

THEMA 2 : JUGEND

Aufgabe 2

Was passt ? Schreib die richtige Konjunktion !

Der Alte erzählt seinen Enkelkindern:

- 1- **Als/wenn** _____ Doffou noch 16 war, hatte ihm sein Opa sein erstes Handy geschenkt.
- 2- **Wenn/als** _____ er seine Lektion nicht verstand, kaufte Doffou sich Internetdaten und suchte Erklärungen im Internet.
- 3- Seine Mutter schenkte ihm auch Internetdaten, **wenn/als** _____ sie zu Hause zurückkam.
- 4- Sein Vater war böse, **als/wenn** _____ seine Mutter ihm Internetdaten schenkte.
- 5- Jedes Mal, **wenn/als** _____ Doffou im Internetcafé war, traf er sich mit anderen Freunden und Freundinnen in Foren, die ihm seine Lektionen erklärten.
- 6- Er besuchte das Internetcafé, **wenn/als** _____ er noch jünger war.
- 7- Seine Mutter begleitete ihn, **wenn/als** _____ sie mit ihm Zeit verbringen wollte, denn sie liebte ihren einzigen Sohn sehr.

Aufgabe 3

Wenn oder als ? Schreib die richtige Konjunktion !

- 1- Cissé bekam seine erste Einrichtung bei Facebook, _____ er 15 war.
- 2- Amenan, meine Schwester schenkt immer ihrem Sohn eine Internetverbindung, _____ er eine gute Note in Deutsch hat.
- 3- N'dri bekam seinem ersten Computer, _____ er in der Terminale C-Klasse war.
- 4- N'guessan schrieb seinem ersten E-Mailfreund, _____ er seinen Computer kaufte.
- 5- _____ das Wetter schlecht ist, gehen wir nicht ins Internetcafé, um im Internet zu surfen.
- 6- Ich habe mit Internetfreunden in Foren diskutiert, _____ ich im Internet gesurft habe.
- 7- Dort lernte ich meine jetzige Freundin kennen, _____ mein Vater mir ein Online-Profil bei Facebook einrichtete.





SCHÄTZE DICH SELBST EIN

Übung 1



Lies den Text noch einmal und ergänze : Netzwerken – Nutzer – Gemeinschaft – runterladen – simsen – Chats – Internet- hatte

Als Amany zum Facebook Zugang -----, war er nur 15. Seitdem ist er zu einem süchtigen ----- von den sozialen ----- geworden. Er ist immer dabei, im ----- zu surfen. Mit Freunden ----- sie oder tauschen sie Ideen durch ----- . Sehr oft ----- sie Musik -----.

Übung 2



Wie heißt das Substantiv zu....? Verbinde!

anfangen

a.

schützen

b.

benutzen

c.

besuchen

d.

leben

e.

sammeln

f.

1. der Nutzer

2. die Sammlung

3. das Leben

4. der Schutz

5. der Anfänger

6. der Besuch



Übung 3



Finde Nomen zu folgenden Verben benutzen, prüfen, verhindern, ermöglichen, vereinfachen!

Übung 4



Finde Nomen zu folgenden Adjektiven: abhängig, wahr, freundlich, gleich, verwandt, möglich, neu, einfach, politisch!

ÜBE

Übung 5



Wie bestimmt Facebook den Tagesablauf der Personen im Text ?

Personen	Auswirkungen
Amany	kann sich das Leben nicht vorstellen ohne Facebook.

Übung 6



Was passt ? als oder wenn ? Ergänze !

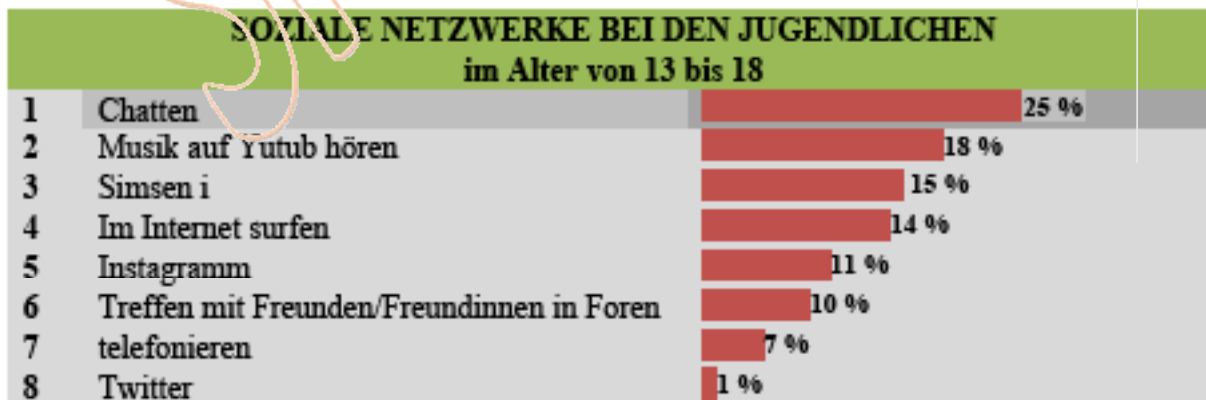
_____ Méa jung war, war er Mitglied des Informatikclubs seiner Schule. Er hat tagsüber im Internet gesurft. Während seine Mitschüler ihre Lektionen lernten, suchte er andere Freunde im Internet. Er hat sein Abitur bestanden er 18 war.

_____ Méa drei Jahre später seine Lizenz bestand, freute er sich riesig. Heute ist er Informatiklehrer geworden. Jedesmal, _____ er einen Vortrag hielt, fühlte er sich glücklich. Aber _____ er sich dann in Gnamien verliebte, verließ er plötzlich alles.

Übung 7



Kommentiert in der Gruppe diese Statistik !





Zum Beispiel : 25% der Jugendlichen im Alter von 13 bis 18 chatten auf Facebook.

.....

.....

.....

.....

b- Ergänzt dann die Tabelle !

Was machen die Jugendlichen auf Internet! Kreuze an !

HOBBYS	am meisten?	sehr oft?	selten?	Nennt die Gründe!
Musik auf YouTube hören	X			<i>Musik macht ihnen viel Spaß.</i>
Treffen mit Freunden/ Freundinnen in Foren				
simsen				
Computer -/Online -Spiele				
Im Internet surfen				
Lesen				
Telefonieren				
Chatten				

Zum Beispiel: 25 % der Jugendlichen chatten über Facebook.

c- Findet Gründe für die Aktivitäten der Jugendlichen, die in 7a aufgelistet sind !

Zum Beispiel: Die Jugendlichen **chatten** am meisten, denn sie tauschen sich lieber schriftlich mit Freunden/Freundinnen aus als mündlich.

Übung 8



Übersetze ins Französische !

Welche Themen sind den jungen Menschen aktuell wichtig ?

Ein wichtiger und viel diskutierter Punkt ist das Thema „geistige Gesundheit“. In den sozialen Netzwerken wird viel vom schönen Leben gezeigt und erzählt. Aber wer hilft mir, wenn es mir schlecht geht? Wie und wo kann ich über Probleme kommunizieren? Was kann ich für meine mentale Gesundheit tun? Diese Fragen stellen sich viele Jugendliche. [...]

Quelle: <https://www.bosch-stiftung.de/de/news/was-beschaeftigt-junge-menschen>



ÜBE



VERWENDE, WAS DU KENNST

 Übung 1

Ergänze "wenn" oder "als"!

Zum Beispiel :

Tito. Wann bleibst du zu Hause ?

Nana. **Wenn** ich eine Internetverbindung habe.

Tito. Wann triffst du dich mit Freunden im Internet ?

Nana. _____ wir eine Verabredung in einem Forum haben.

Tito. Wann wurde Amany Mitglied der Facebookgemeinschaft ?

Nana. _____ sie 15 war.

Tito. Wann schreibst du deinen ersten Chat ?

Tito. _____ mein Vater für mich ein Online-Profil bei Facebook einrichtete.

Tito. Wann können Jugendliche chatten ?

Nana. _____ sie "on" sind.

Tito. Wann tauschen Jugendliche sich gern im Internet aus ?

Nana, _____ wenn sie sich mit neuen Freunden und Freundinnen in einem Forum treffen.

Tito. Wann simst du ?

Nana. ich nicht sprechen will.

 Übung 2

Was passt? Verbinde!

1. Als ich 11 war,
2. Ich fühle mich wohl,
3. Ich treffe meine Freundin im Forum,
4. Wenn die Jugendlichen sich in Foren treffen,
5. Ich schrieb meine erste SMS,
6. Wie verbringst du deine Freizeit,

- a. als ich 2000 meinen ersten Laptop bekam.
- b. wenn es keine Internetverbindung gibt?
- c. sprechen sie über die Nachteile der Sozialnetzwerke.
- d. wenn ich Internetzugang habe
- e. wenn ich keine Hausaufgabe habe.
- f. bekam ich mein erstes Handy.





Übung 3



Stellt Fragen zu den markierten Wörtern wie im Beispiel !
Arbeitet zu zweit !

Beispiel :

A. Die Jugendlichen haben manchmal Angst vor der Zukunft.

B. Wovor haben die Jugendlichen manchmal Angst ?

A. Die Jugendlichen interessieren sich **für soziale Netzwerke**.

B. _____

A. Die Psychologen warnen **vor den Folgen der neuen Medien**.

B. _____

A. Die Jugendlichen freuen sich immer **auf ihr nächstes Treffen** auf Facebook.

B. _____

A. Die Eltern machen sich Sorgen **um ihre netzwerksüchtigen Kinder**.

B. _____

A. In den Internetforen erzählen die Jugendlichen **von ihren Hobbys**.

B. _____

A. Die Jugendlichen sprechen **von ihren Eltern**.

B. _____

Übung 4



Schreibt das entsprechende Adverbialpronomen zu den unterstrichenen Ausdrücken ! Arbeitet zu zweit !

Beispiel :

A. Die Eltern haben manchmal Angst vor der neuen Medien.

B. Sie haben Angst **davor**.

A. Die Jugendlichen interessieren sich für neue soziale Netzwerke.

B. _____



ÜBE



A. Die Psychologen warnen vor den Folgen der neuen Medien.

B. _____

A. Die Jugendlichen freuen sich immer auf ihr nächstes Treffen auf Facebook.

B. _____

A. Die Eltern machen sich Sorgen um ihre netzwerksüchtigen Kinder.

B. _____

A. In den Internetforen erzählen die Jugendlichen von ihren Hobbys.

B. _____

A. Die Facebooker sprechen von ihren netzwerksüchtigen Freunden.

B. _____

Übung 5



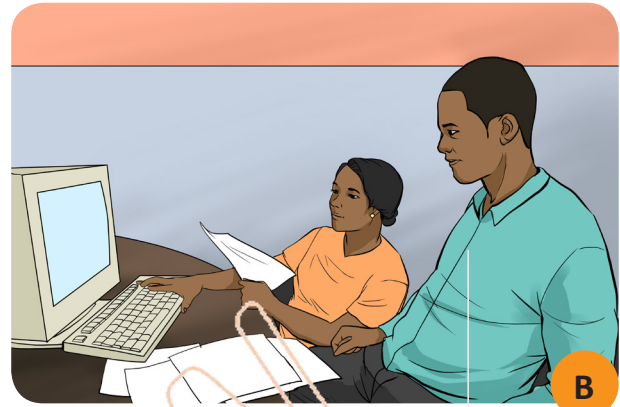
Welche Sozialnetzwerke magst du gern ? Welche nicht so gern ? Warum ?
Tausch dich mit deinem Nachbarn/deiner Nachbarin aus !
Ihr könnt die Redemittel im Kasten benutzen!

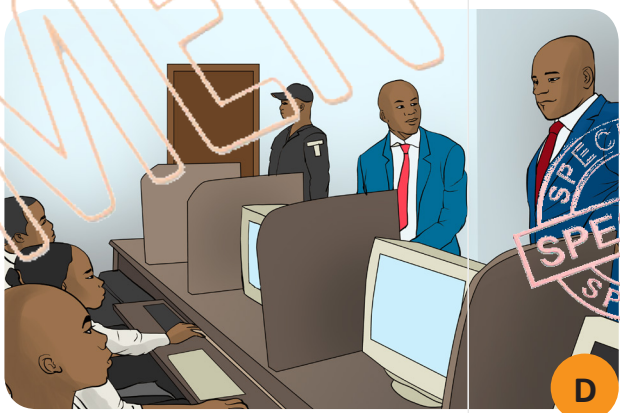


Ohouo	Gardon
Ich mag gern	Ich liebe nicht
- Facebook, weil dieses Netzwerk viele Informationen vermittelt.	- Facebook, weil dieses Netzwerk viele Fake news vermittelt.
-	-
-	-
-	-


Übung 6


Wo sind diese Personen? Womit arbeiten sie? Schreib unter jedem Bild einen kleinen Satz zu dem Ort und den Arbeitsinstrumenten!


A

B

C

D
Übung 7


Übersetze ins Deutsche !

Je ne peux pas imaginer ma vie aujourd'hui sans mon smartphone. Il est mon meilleur ami. Je me demande comment nos aînés ont pu vivre sans internet, sans Facebook, sans twitter et sans instagram. En un mot comment peut-on vivre sans les réseaux sociaux ? A la maison, au bureau, à l'école on a besoin de cette technologie qui nous facilite la vie. La vie sans les réseaux sociaux n'aurait aucun sens.

ÜBE



Übung 8

Welche Rolle spielen eurer Meinung nach die sozialen Netzwerke ?

Chatten – Erziehung – Kommunikation – Informationen – Unterhaltung –
 Kontaktknüpfung – Treffen mit Freunden/Freundinnen – Kennenlernen

Zum Beispiel : Meiner Meinung nach dienen sie zum Chatten.

Übung 9

**Erzähle von den Auswirkungen der sozialen Netzwerke auf die Jugendlichen:
 Welches sind ihre Vor – und Nachteile für die Jugendlichen ?
 Diese Ausdrücke können dir helfen !**

Auf die Außenwelt öffnen – informieren – unterhalten – lügen – falsch
 informieren – Recherchen ermöglichen – Menschen in Kontakt bringen –
 Treffen ermöglichen – neue Bekanntschaften ermöglichen – zur Erziehung
 beitragen – falsche Eigenschaften vermitteln – falsche Informationen
 vermitteln – der Missbrauch – der Gebrauch



a. Vorteile

Die sozialen Netzwerke können die Jugendlichen informieren. _____


b. Nachteile

Die sozialen Netzwerke können den Jugendlichen Fake news vermitteln.

Übung 10


Ist ein Leben ohne soziale Netzwerke nicht mehr möglich ? Schreib deine Meinung!

Ich finde/Meiner Meinung nach

ÜBE WEITER
Übung 1


Du bist Schüler/Schülerin einer 2de-Klasse und Mitglied des Clubs der neuen Medien. Viele Mitschüler/Mitschülerinnen verbringen den ganzen Tag allein vor einem Computer oder die ganze Zeit mit ihren Smartphones. Sie besuchen keinen Freund/keine Freundin mehr. Du bist sehr besorgt und entscheidest, diese Freunde/diese Freundinnen über die Folgen des übertriebenen Gebrauchs der sozialen Netzwerke zu sensibilisieren.

- 1. Nenne zwei soziale Netzwerke!**
- 2. Sprich über zwei Vorteile und zwei Nachteil der sozialen Netzwerke!**
- 3. Schlag zwei Lösungen zu den Nachteilen der sozialen Netzwerke vor!**

Übung 2


Du bist Schüler/Schülerin einer Seconde-Klasse. Deine Freunde/deine Freundinnen besuchen dich nicht mehr wie früher. Du triffst dich mit ihnen in Foren oder auf Plattformen im Internet, wenn ihr Ideen austauschen wollt. Diese Situation gefällt dir nicht mehr, und du entscheidest deine Freunde vor den Gefahren des abusiven Gebrauchs der sozialen Netzwerke zu warnen.

- 1. Nenne vier Nachteile der sozialen Netzwerke, mit denen deine Freunde/deine Freundinnen konfrontiert sein können.**
- 2. Schlag zu diesen Nachteilen vier Lösungen vor!**

ÜBE



Übung 3



Dein Freund/Deine Freundin kommt zu dir zu Besuch. Du kümmerst dich nicht um ihn, weil du im Internet chattest. Dein Freund/Deine Freundin beklagt sich, weil er/sie dein Verhalten nicht versteht.

Du kommunizierst lieber per soziale Netzwerke als direkt mit Mitmenschen.

nenne zwei Netzwerke, über die du gern chattest.

Sag, warum du lieber die Kommunikation per soziale Netzwerke magst! Erkläre deine Meinung!

PROJEKT

Soziale Netzwerke: Vorteile und Nachteile ?

Soziale Netzwerke sind längst ein wichtiger Bestandteil der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen geworden. Ihr Merkmal: Sie fördern Kontakte und vernetzen. Welche Rolle spielen sie nun bei der Entwicklung der Jugendlichen? Sind sie ein Ersatz für soziale Kontakte? Ist ein Leben ohne soziale Netzwerke nicht mehr möglich? Informiert euch bei einem Kommunikationsdienst!

1. Über die Rolle der neuen Medien im Alltag der heutigen Menschen !
2. Über die Vor – und Nachteile der sozialen Netzwerke !
3. Über die Auswirkungen der sozialen Netzwerke auf die Jugendlichen !
4. Tragt dann in der Klasse die Ergebnisse eurer Recherchen vor und diskutiert darüber !

DAS KANN ICH JETZT

Ich kann.....	Sehr gut	Gut	Ziemlich gut	Nicht
1) Kommunikationsmedien identifizieren.				
2) soziale Netzwerke nennen				
3) Über Vor – und Nachteile der sozialen Netzwerke sprechen				
4) Adverbialpronomen anwenden				
5) Temporalsätze anwenden				
6) Ich kann meine Meinung über die Auswirkungen der sozialen Netzwerke auf die Jugendlichen äußern.				



THEMA 2 JUGEND

Lektion 2 : Werteerziehung in der heutigen Gesellschaft

Lernziele

Du kannst :

- Werte kennen.
- Vorteile von Werten erwähnen.
- Werte anwenden.
- reflexive Verben anwenden.
- den Infinitivsatz anwenden.
- das Passiv anwenden.



Entdecke das Thema

Ich identifiziere das Thema

Was ist das Thema ?

Aufgabe 1



**Aufgabe 1: Seht euch das Assoziogramm auf der Seite 64 an ! Was fällt euch ein ?
Wovon ist es die Rede ? Diskutiert in der Gruppe !
Diese Redemittel helfen euch !**

Es ist die Rede von

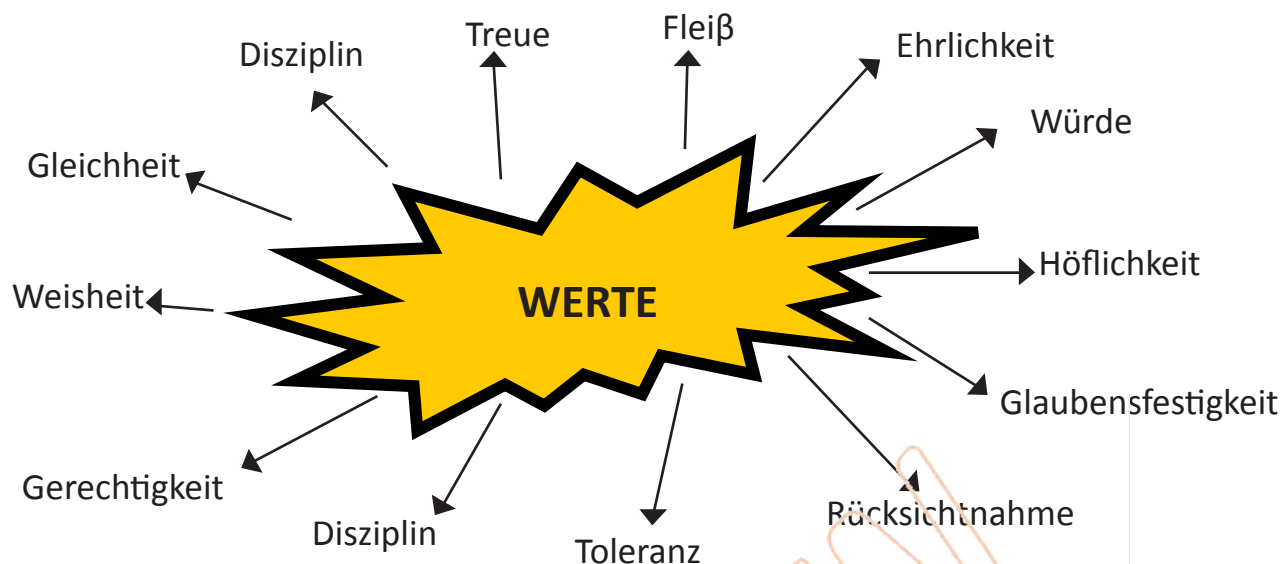
Es handelt sich um

Es geht um



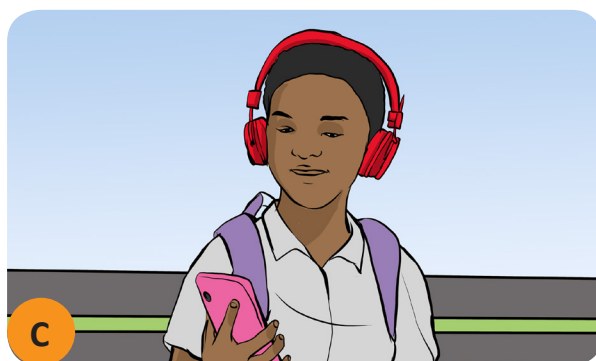
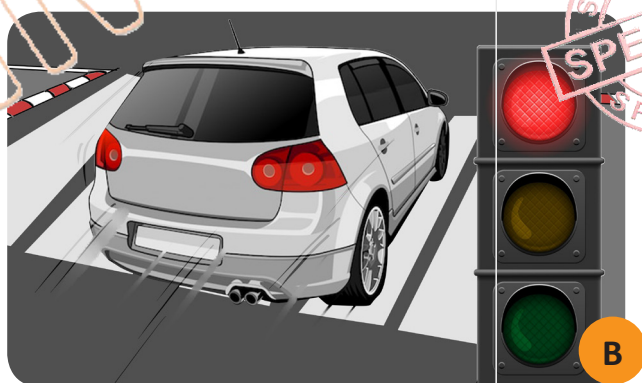
THEMA 2 : JUGEND

Zum Beispiel: Es ist die Rede von Toleranz



Aufgabe 2

Seht euch die Bilder an! Beschreibt sie und diskutiert dann in der Gruppe!



THEMA 2 : JUGEND

Aufgabe 3



Seht euch das Assoziogramm auf Seite 64 noch einmal an ! Welcher Wert ist für euch wichtig ? Warum ? Diskutiert in der Gruppe !

Zum Beispiel : Für mich ist die Treue wichtig für die Harmonie eines Ehepaars



Lerne weiter

Aufgabe 1

Welche Werte fördern die Harmonie in einer Gesellschaft ? Warum ? Sprecht in der Gruppe ! Die Wörter aus Aufgabe 1 können euch helfen.

Ihr könnt zur Einleitung diese Ausdrücke verwenden !

Ich finde ... wichtig

Ich glaube, dass...

Meiner Meinung nach ...

Ich bin der Meinung, dass ...

Meiner Ansicht nach ...

Zum Beispiel : Die Disziplin : Meiner Meinung nach ist Disziplin das Zeichen des Respekts. Sie ist auch das Zeichen der Bescheidenheit und der Demut.

Aufgabe 2



Lest den Text bis Zeile dreißig und antwortet auf die Fragen !

a. Über welche Werte berichtet der Autor ? Notiere !

b. Was meint die Mutter durch den Begriff „Werte“ ?

c. Wie definiert die Mutter die Begriffe „materielle“ und „immaterielle Werte



THEMA 2 : JUGEND

Werteerziehung in der heutigen Gesellschaft Eine Mutter spricht mit ihrem Sohn.

In der Kindheit prägen vermittelte Werte den Menschen sein Leben lang. Erziehung und Umwelt erzeugen schon von klein auf eine bestimmte Grundeinstellung, die bestimmt, was man im Leben schätzt und als wichtig empfindet. Besonders haben die Eltern großen Einfluss auf das zukünftige Werteempfinden von Kindern. Kinder werden von ihrem Umfeld geformt und geprägt. Eigene Überzeugungen der Eltern und familiäre Werte fördern die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.

Da Kinder durch Nachahmung und Wiederholung lernen, müssen die Eltern ihnen das richtige Verhalten bzw. die für sie wichtigen Werte vorleben. So können sie Vertrauen in sich selbst und ihre Umwelt aufbauen. Ein aufgebautes Wertesystem in der Kindheit bildet das Fundament für das spätere Weltbild eines Menschen.

Kinder wachsen in einer Gesellschaftsschicht auf und lernen somit deren Werte und Normen bereits im Alltag kennen. Dadurch verfestigt sich eine bestimmte Wertevorstellung, die die Kinder für alle Menschen als richtig empfinden und selbst auch ausüben.

Als Werte können materielle und immaterielle Güter bezeichnet werden. Ein materieller Wert ist mit Wohlstand verbunden, dazu zählen beispielsweise Geld oder der individuelle Besitz eines Menschen. Häufig werden Werte als Mittel genutzt, wie beispielsweise Geld, Werkzeuge oder Gesetze und erhalten ihren Wert erst durch ihre Funktion.

Immaterielle Werte sind Vorstellungen, die innerhalb einer sozialen Gruppe von Menschen oder innerhalb einer Gesellschaft als wünschenswert und erstrebenswert angesehen werden. Sie können demnach die konstitutiven Elemente einer Kultur aber auch die Basis einer Gesellschaft sein. Jede Kultur besitzt verschiedene Werte, jedoch verändern sich diese mit jeder neuen Generation. Immaterielle Werte können in geistige, sittliche, religiöse und private Werte unterschieden werden.

Geistige Werte sind beispielsweise Weisheit, Wissen und Disziplin.

Sittliche Werte sind beispielsweise Treue und Ehrlichkeit.

Religiöse Werte sind beispielsweise Glaubensfestigkeit und Toleranz.

Private (gesellschaftliche) Werte sind Höflichkeit, Taktgefühl und Rücksichtnahme.

Werte helfen besonders Kindern und Jugendlichen sich in der Welt zurechtzufinden und sich richtig zu entscheiden. Sie sind die Grundlage für den Zusammenhalt einer Gemeinschaft. Der Begriff der „Wertekompetenz“ definiert dabei die Fähigkeit autonom, sachbezogen und situationsgerecht zu entscheiden.

Es gibt keinen Katalog mit Anweisungen oder allgemein geltenden Werten und Anweisungen, die immer und überall gelten, da der Zeitwandel die gesellschaftlichen

THEMA 2 : JUGEND

Prioritäten stetig ändert. Jedoch gibt es bestimmte Wertvorstellungen, die für ein soziales Zusammenleben in einer Gesellschaft unverzichtbar sind. Gängige gesellschaftliche Werte sind beispielsweise Freundschaft, Verantwortung, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Treue, Fairness, Gerechtigkeit, Tradition, Beständigkeit, Liebe, Herzlichkeit und viele andere.

Mit wachsendem Alter beginnt das Kind selbständiger zu werden, häufiger eigene Wege zu gehen und mehr Zeit mit Personen außerhalb der eigenen Familie zu verbringen. Die Schule bzw. Hochschule, eine Ausbildung, ein Nebenjob, Vereine, Hobbies, Freunde und vielleicht sogar die erste Liebe fließen in die Persönlichkeit des Kindes mit ein und formen dessen Werteempfinden.

Das Zusammentreffen mit Menschen, die vielleicht andere Werte vermittelt bekommen haben, führt zu einem inneren Konflikt des Kindes. Plötzlich muss es sich mit neuen, unbekannten Werten fremder Personen beschäftigen. Grundsätzlich lernen Kinder in Erziehungseinrichtungen vor allem die Bedeutung von Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Fairness und Ehrlichkeit im Umgang mit anderen Kindern. [..]

Eltern müssen den Lehrern deutlich machen, welche Werte ihnen selbst besonders am Herzen liegen. Bestimmte allgemein geltende Werte, wie beispielsweise Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit oder Ehrlichkeit sollten jedoch bereits im elterlichen Heim gefördert werden um die Arbeit der Pädagogen zu unterstützen.

Ziel dabei ist, die Schüler und Schülerinnen bei der Entwicklung von Moral zu unterstützen und zu fördern, damit sie gesellschaftlich geltende Normen und Werte verstehen und anwenden können.

<https://www.kinder.de/themen/kleinkind/kleinkind-erziehung/werteeerziehung-in-der-heutigen-gesellschaft/> (Bearbeitet)



THEMA 2 : JUGEND

Aufgabe 3

Findet Adjektive zu :

Zum Beispiel: -das Erstreben: erstrebenswert

- a- die Materie :
- b- der Geist :
- c- die Sitte :
- d- die Religion :
- e- die Gesellschaft :
- f- der Gang :
- g- der Wunsch :
- h- das Konstrukt :

Aufgabe 4

Ergänzt die Adjektive aus Aufgabe 3 und deren Endungen !

Zum Beispiel : die Materie: Bei uns unterscheidet man **materielle und immaterielle Werte**.

Ebenso

- a- das Erstreben : Bei uns gibt es Werte.
- b- die Materie : Bei uns werden Werte gefördert.
- c - der Geist : Bei uns werden Werte gefördert.
- d - die Sitte : Bei uns werden Werte gefördert.
- e - die Religion : Bei uns werden Werte gefördert.
- f - die Gesellschaft : Bei uns werden Werte gefördert.
- g - der Gang: Bei uns werden Werte gefördert.
- h - der Wunsch : Bei uns gibt es Werte.
- i - das Konstrukt : Bei uns unterscheidet man Werte.

THEMA 2 : JUGEND

Aufgabe 5

Welcher Begriff ist hier ein Wert ? Kreuze an

		Ja	Nein			Ja	Nein
1	die Liebe			13	Tradition		
2	die Lüge			14	Ungerechtigkeit		
3	die Toleranz			15	Freundschaft		
4	die Gewalt			16	Unfairness		
5	die Treue			17	Gleichheit		
6	die Geduld			18	Herzlichkeit		
7	die Ungeduld		x	19	Rücksichtnahme		
8	die Höflichkeit			20	Weisheit		
9	die Wahrheit			21	Feindschaft		
10	die Unhöflichkeit			22	Ungleichheit		
11	die Unehrlichkeit			23	Untreue		
12	der Diebstahl			24	Gerechtigkeit		

Lektion 2 : Werteeerziehung in der
heutigen Gesellschaft



THEMA 2 : JUGEND

Aufgabe 6

Lies noch einmal den Text „Werteerziehung in der heutigen Gesellschaft „ !
Was gehört zu.... Richtig oder falsch ? Kreuze an !

	Richtig	Falsch
1. Privaten Werten		
- weise sein		
- gebildet sein		
- höflich sein		
- Rücksichtaufnahme		
2. Geistigen Werten		
- diszipliniert sein		
- weise sein		
- gebildet sein	x	
- respektvoll sein		
3. Sittlichen Werten		
- treu sein		
- unhöflich sein		
- ehrlich sein		
- tolerant sein		
4. Religiösen Werten		
- tolerant sein		
- untreu sein		
- fair sein		
- zuverlässig sein		
- Gesetz und Ordnung respektieren		

Aufgabe 7

Lest noch einmal den Text ! Was erfahrt ihr über die Werte ? Macht Notizen

1. Wann erwirbt der Mensch die Werte, die sein ganzes Leben prägen ?

.....

2. Wer beeinflusst das zukünftige Werteempfinden von Kindern ?

.....

THEMA 2 : JUGEND

3. Was fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder ?

.....

4. Wo lernen die Kinder Werte und Normen kennen ?

.....

5. Worauf bestehen die materiellen Werte ?

.....

6. Welche Wertegruppen machen die immateriellen Werte aus ?

.....

Aufgabe 8

Materielle Werte und immaterielle Werte: Was gehört dazu? Lies den Text und erfülle jede Spalte der Tabelle !

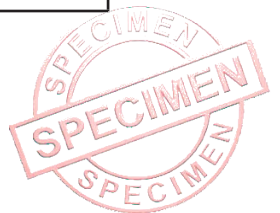
Materielle Werte	Immaterielle Werte
- - - - -	- - - - -

Aufgabe 9

Wo gehören folgende Werte hin ? Ordne zu !

Gerechtigkeit – Disziplin – Toleranz – Rücksichtnahme – Höflichkeit – Weisheit – Gleichberechtigung – Würde – Treue – Fleiß – Ehrlichkeit – Tradition – Freundschaft – Liebe – Herzlichkeit – Fairness – Respekt – Geduldigkeit – Tapferkeit -

geistige Werte	sittliche Werte	religiöse Werte	private Werte



THEMA 2 : JUGEND

Aufgabe 10

Richtig oder falsch ? Kreuze an !

		Richtig	Falsch
1.	Werte prägen den Menschen schon seit der Kindheit.		
2.	Nur das Verhalten der Eltern beeinflusst das Werteempfinden der Kinder.		
3.	Auch das Milieu beeinflusst und gestaltet den Charakter der Kinder.	x	
4.	Die Werte sind materielle und immaterielle Sachen.		
5.	Die materiellen und immateriellen Werte bestehen aus Geld oder dem individuellen Gut eines Menschen		
6.	Immaterielle Werte sind wünschenswerte Verhaltensweisen, die die Kultur eines Volkes reflektieren.		

Aufgabe 11

Wie steht es im Text ? Schreib den richtigen Satz ab !

1. Werte prägen den Menschen schon seit der Kindheit.

.....

2. Nur das Verhalten der Eltern beeinflusst das Werteempfinden der Kinder.

.....

3. Auch das Milieu beeinflusst und gestaltet den Charakter der Kinder.

.....

4. Kinder wachsen in einem Milieu und lernen daher dessen Werte und Normen täglich kennen.

.....

5. Man definiert die Werte als materielle und immaterielle Dinge.

.....

6. Immaterielle Werte sind wünschenswerte Verhaltensweisen, die die Kultur eines Volkes reflektieren.

.....



Merke Dir

Grammatik 1: Reflexive Verben

Aufgabe 1

Lest die Sätze! Aus wie vielen Teilen bestehen die Verben? Markiert sie!

Reflexivpronomen	
Nach ihrer Arbeit ruhen sich junge Menschen aus .	Junge Menschen kümmern sich um ihre Eltern.
Viele Jugendliche erholen sich nach der Arbeit.	Viele Jugendliche ziehen sich mit neuer Kleidung.
Viele Jugendliche bedanken sich für .	Viele Jugendliche ändern sich Ideen .

RÈGLE

Les verbes réfléchis sont constitués d'un verbe conjugué et d'un pronom réfléchi qui va ensemble avec le sujet.

Beispiel: Junge Menschen **kümmern sich** um ihre Eltern.

• Le pronom réfléchi à l'accusatif

La plupart des verbes réflexifs en allemand sont suivis d'un ou admettent un pronom réfléchi à l'accusatif.

Beispiel: Junge Menschen **kümmern sich** um ihre Eltern.

• Le pronom réfléchi au datif

Dans la phrase, lorsqu'il a un autre complément, on utilise le datif. Le pronom réfléchi à l'accusatif et au datif se distingue à la 1ère et à la 2ème personne du singulier (mir-mich; dir-dich)

Beispiel: Ich bedanke mich bei dir.

THEMA 2 : JUGEND

Reflexivpronomen

Personal- pronomen	Dativ	Beispiel	Akkusativ	Beispiel
	Reflexiv- pronomen		Reflexiv- pronomen	
Ich	mir	Ich putze mir die Zähne.	mich	Ich setze mich.
Du	dir	Du wäschst dir die Hände.	dich	Du setzt dich.
Er/sie/es	sich	Er wäscht sich die Hände.	sich	Es setzt sich.
Wir	uns	Wir waschen uns die Hände.	uns	Wir setzen uns.
Ihr	euch	Ihr wascht euch die Hände.	euch	Ihr setzt euch.
Sie/sie	sich	Sie setzen sich.	sich	Sie waschen sich die Hände.

Aufgabe 2

Ergänze die reflexiven Verben in der passenden Form !

Kouassi : Wofür (sich interessieren) _____ die Jugendlichen am meisten ?

Kodjahon : Sie (sich interessieren) _____ für Gerechtigkeit.

Kouassi : Wofür interessiert sich die Jugend von heute ?

Kodjahon : Sie (sich interessieren) _____ für gute Freunde und Ehrlichkeit.

Kouassi : Und worüber (sich freuen) _____ sie _____ ?

Kodjahon : Sie (sich freuen) _____ über gute Beziehungen zwischen Eltern und Kindern.

Kouassi : Kodjanon, was passiert mit Apo ? Hast du (sich verlieben) _____ in sie _____ ?

Kodjahon : Ja, Ich habe (sich verlieben) _____ seit langem in sie _____

THEMA 2 : JUGEND

Aufgabe 3

Welches Pronomen passt ? Ergänze das passende Reflexivpronomen im Akkusativ !

- 1- Unser Dorf verabredet _____ heute mit den Jugendlichen am Sonntagnachmittag. Sie wollen von Tradition sprechen.
- 2- Am Nachmittag sollen sie _____ unter dem Palaverbaum treffen.
- 3- Die Dorfbewohner interessieren _____ für Gleichheit und Toleranz.
- 4- Der Betreff ihres Treffens bezieht auf Respekt und Disziplin.
- 5- Am Anfang des Treffens stellt _____ jeder vor.
- 6- Soll ich _____ auch vorstellen? Frage ich
- 7- Natürlich du sollst _____ wie die anderen vorstellen. Schön.
- 8- Aboua und Amoikon, ihr sollt auch vorstellen.
- 9- Hallo Leute! ruft der Chef, ihr müsst _____ beeilen, sonst verpasst ihr das Treffen.

Aufgabe 4

Bilde Sätze im Präsens mit den reflexiven Verben !

1. Die neuen Generationen – sich beschweren – über die vielen anstrengenden Werte.

2. Manche Werte – sich ändern – können - mit der neuen Generation.

3. Die unhöflichen Jugendlichen – sich streiten – sehr oft mit ihren Eltern

4. Die alte Dame des Dorfes – sich bedanken – für die Hilfe ihres Nachbarn

5. Die Jugendlichen – sich unterhalten – mit dem Dorfchef.

6. Die Jugendlichen in der Stadt – sich interessieren – gar nicht für die Tradition ihrer Eltern.

7. Die Kinder sollen – sich waschen – die Hände vor dem Essen

8. Die Mitglieder dieser Familie- sich verstehen – sehr gut

9. Die Dorfbewohner – sich versammeln – beim Dorfchef anlässlich einer Streitschlichtung.



THEMA 2 : JUGEND

Grammatik 2 : Der Infinitivsatz



Lest die Sätze dialogisch und markiert den Infinitiv ! Vermutet dann die Gründe für den Infinitiv !

A

- Die Jungen Menschen wollen im Alltag Werte ausüben. Sie haben große Lust dazu.
- Die jungen Menschen haben große Lust, im Alltag Werte auszuüben.

B

- Die Jungen Menschen wollen Freunde haben. Sie finden das wichtig.
- Die Jungen Menschen finden wichtig, Freunde zu haben.

C

- Die Jugendlichen wollen Werte ausüben. Sie lernen sie.
- Die Jugendlichen lernen Werte, um sie auszuüben.

D

- Die Jugendlichen wollen gern ihre Fantasie und Kreativität entwickeln.
- Die Jugendlichen können sich im Alltag an den gesellschaftlichen Werten entlehnen.

RÈGLE

La phrase infinitive

a. La phrase infinitive avec „zu“

La phrase infinitive se construit avec „zu“ + l'infinitif. Le verbe n'est pas conjugué mais concerne la forme initiale (le radical). La phrase infinitive peut être également construite sans „zu“

Exemple:

- Die Jugendlichen **haben** große **Lust**, im Alltag Werte aus**zu**üben.
- Die Jugendlichen lernen Werte, **um** sie aus**zu**üben.

b. La phrase infinitive sans „zu“

L'infinitif sans „zu“ employé dans les cas suivants:

- Avec les verbes de modalité (dürfen, können, mögen, sollen, wollen, müssen)

Exemple: Ich **kann** Deutsch **sprechen**.

- Avec les verbes **bleiben** et **lassen**

Exemple: Die Erwachsenen **lassen** die Jugendlichen die Werte ausüben.

- Avec les verbes **gehen**, **fahren**, **sehen** und **hören**.

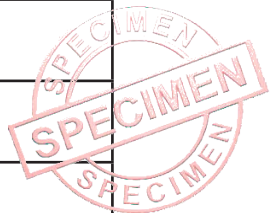
Exemple: Die Kinder **hören** ihre Eltern von den Werten **sprechen**.

THEMA 2 : JUGEND

Aufgabe 5

Kreuze die Infinitivsätze an !

		ININITIVSATZ
1	Viele Menschen wollen gern ihre Solidarität durch konkrete Handlungen zeigen.	
2	Die Jugendlichen mögen gern unsere Sitten und Gebräuche.	
3	Die Jugendlichen würden gern unsere Werte schützen.	
4	Die Erwachsenen entwickeln gern ihre Fantasie.	
5	Vergiss nicht, das Gesetz und die Ordnung zu respektieren.	
6	Respektieren wir das Gesetz und die Ordnung in deiner Umgebung.	
7	Junge Menschen lassen sich die Werte lehren.	
8	Junge Menschen lernen geistige Werte.	
9	Die Erwachsenen finden die Jugendlichen nicht verantwortlich.	
10	Die Jugendlichen können eigenverantwortlich sein und handeln.	
11	Viele Leute finden es wichtig, ihr Leben zu genießen.	
12	Viele Leute finden das Leben wichtig.	
13	Die Jugendlichen finden wichtig, Freunde zu haben.	X
15	Einige Jugendliche möchten ein harmonisches Familienleben führen.	



THEMA 2 : JUGEND

Aufgabe 6

Bilde Infinitivsätze mit zu !

Beispiel :

Die jungen Menschen werden die geistigen Werte respektieren. Das haben sie den Älteren versprochen.

*Die jungen Menschen haben den Älteren versprochen, die geistigen Werte **zu respektieren***

1- Ältere beschimpfen ? Das ist unhöflich.

2- Die Eltern überreden die Jugendlichen; die Jugendlichen sollen mit dem Rauchen aufhören.

3- Die Jugendlichen möchten höflicher sein. Das haben sie vor.

4- Die Eltern wollen den Kindern die gesellschaftlichen Werte lehren. Sie haben das versucht.

5- Junge Menschen diskutieren über die Werte. Sie finden das interessant.

6- Viele Jugendliche wollen ihr Leben genießen. Sie finden das besonders wichtig.

Grammatik 3 : Das Passiv



Lies die Sätze dialogisch und markiert die Passivform! Woran erkennt ihr sie?

Das Vorgangspassiv	Das Zustandspassiv	Das unpersönliche Passiv
- Die geistigen Werte werden in den Kirchen gelehrt. - Die geistigen Werte wurden in den Kirchen gelehrt.	-Die geistigen Werte sind schon von der Gesellschaft bekannt. -Die geistigen Werte waren schon von der Gesellschaft bekannt.	-Man übt Werte aus. -Werte werden ausgeübt. -Es wird Werte ausgeübt.

THEMA 2 : JUGEND

Comment forme t-on le passif ?

Zeitform	Zeitformen im Vorgangspassiv	Zeitformen im Zustandspassiv
	Beispiel	Beispiel
<u>Präsens</u>	Hilfsverb „ werden “ im Präsens + Partizip II .	Hilfsverb „ sein “ im Präsens + Partizip II
<u>Perfekt</u>	Hilfsverb „ sein “ im Präsens + Partizip II + worden .	Hilfsverb „ sein “ im Präsens + Partizip II + gewesen .
<u>Präteritum</u>	Hilfsverb „ werden “ im Präteritum + Partizip II .	Hilfsverb „ sein “ im Präteritum + Partizip II
<u>Plusquamperfekt</u>	Hilfsverb „ sein “ im Präteritum + Partizip II + worden .	Hilfsverb „ sein “ im Präteritum + Partizip II + gewesen .
<u>Futur I</u>	Hilfsverb „ werden “ im Präsens + Partizip II + werden .	Hilfsverb „ werden “ im Präsens + Partizip II + sein (im Infinitiv).
<u>Futur II</u>	Hilfsverb „ werden “ im Präsens + Partizip II + worden + sein (im Infinitiv).	Hilfsverb „ werden “ im Präsens + Partizip II + gewesen + sein .

Remarques

Il existe des verbes avec lesquels la formation du passif personnel et impersonnel n'est pas possible. C'est le cas des verbes réflexifs comme „(sich ärgern, sich beeilen, sich freuen, sich waschen, ...) et pour d'autres verbes comme wissen, kennen, kosten, ... Il est impossible de construire le passif impersonnel avec d'autres verbes. A cette catégorie de verbes, il y a ceux qui ne sont pas suivis de compléments d'objets directs. Ce sont par exemple ceux qui se conjuguent au parfait avec l'auxiliaire „sein“.

THEMA 2 : JUGEND

Aufgabe 7

Setze die Sätze ins Passiv !

1. Vermittelte Werte prägen den Menschen sein Leben lang.
2. Erziehung und Umwelt haben eine bestimmte Grundeinstellung erzeugt.
3. Eigene Überzeugungen der Eltern und familiäre Werte förderten die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.
4. Die Eltern müssen ihnen das richtige Verhalten vorleben.
5. Ein aufgebautes Wertesystem bildet das Fundament für das spätere Weltbild eines Menschen.
6. Grundsätzlich hatten Kinder in Erziehungseinrichtungen die Bedeutung von Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit gelernt.

Aufgabe 8

Passivform : Trage die folgenden Sätze in die entsprechende Tabelle ein !

1. Der Mensch wurde sein Leben lang von den vermittelten Werten geprägt.
2. Der Mensch ist sein Leben lang von vermittelten Werten geprägt worden.
3. Jugendlichen wird durch Werte das Leben lang geholfen werden.
4. In Erziehungseinrichtungen wurde von Kindern die Bedeutung von Zuverlässigkeit gelernt.
5. Das Fundament für das Weltbild des Menschen wird durch ein Wertesystem gebildet werden.
6. Die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder wird von den Eltern gefördert.
7. Eine bestimmte Grundeinstellung ist von Erziehung und Umwelt erzeugt worden

Passiv Präsens	Passiv Perfekt	Passiv Präteritum	Passiv Futur
-	-	-	-
-	-	-	-
-	-	-	-

ÜBE



SCHÄTZE DICH SELBST EIN

Übung 1



Wie kann man das anders sagen? Fülle die Tabelle aus! Benutze die Wörter im Kasten.

die Aufrichtigkeit – die Duldsamkeit – der Respekt – **die Unterschiedslosigkeit** – die Arbeitsamkeit

der Fleiß	die Ehrlichkeit	die Höflichkeit	die Toleranz	die Gleichheit
				die Unterschiedslosigkeit

Übung 2



Wie heißt das Gegenteil?

	die Werte	das Gegenteil
1.	die Toleranz	
2.	der Respekt	
3.	die Höflichkeit	
4.	die Pünktlichkeit	
5.	die Ehrlichkeit	
6.	die Würde	die Unwürde
7.	die Gerechtigkeit	



ÜBE

Übung 3

Lies den Text noch einmal und ergänze !

Werteempfinden – Werte – materielle – prägen – Nachahmung – Fundament – Höflichkeit – immateriellen.

Jede Kultur besitzt verschiedene Der Wert ist mit Wohlstand verbunden und die Werte sind Vorstellungen und bestehen aus geistigen, sittlichen, religiösen und privaten Werten. Unter privaten Werten zählen, Taktgefühl und Respekt.

Seit der Kindheit..... Werte die Kinder ihr Leben lang. Die Eltern beeinflussen ihr zukünftiges sehr stark.

Die Kinder lernen die Werte durch und Wiederholung. Ein etabliertes Wertesystem in der Kindheit bildet das für das spätere Weltbild der Kinder.

Übung 4

Dativ oder Akkusativ ? Schreib das richtige Reflexivpronomen !

1. Ich freue (mir / mich) völlig über das Verhalten der Jugendlichen.
2. Letztes Jahr hat (ihr / sich) meine Schwester um den Schönheitsidealwettbewerb beworben.
3. Du bist sehr müde. Nimm (dir / dich) doch ein paar Tage Urlaub.
4. Hast du (dir / dich) das auch gut überlegt?
5. Putze (dir/dich) die Hände, bevor du ins Bett gehst.

Übung 5

Bilde Sätze mit Reflexivpronomen !

- 1- sich über Liebe unterhalten: Ich wollte mich mit meinen Freunden und Freundinnen über Liebe unterhalten.
- 2- sich auf die Ausübung konzentrieren: Wir _____
- 3- sich für Solidarität interessieren: Ihr _____
- 4- sich über das Wohl des Mitmenschen freuen: Du _____
- 5- sich unter Freunden treffen: Die Jugendlichen: _____
- 6-sich freuen: Die Familie **freut sich**, dass ihr Sohn sein Abitur bestanden hat.
- 7- sich auf Ehrlichkeit beziehen: _____





Übung 6



Ergänze „zu“, wenn nötig !

1. Die Eltern lassen ihre Kinder die Werte entdecken.
2. Die Kinder dürfen nicht mehr die privaten Werte vernachlässigen.
3. Gehen die Jugendlichen mit dem Dorfcchef zusammen..... die Masken verehren?
4. Wir haben heute Lust, einen Bericht über unsere Tradition schreiben.
5. Der Dorfführer lässt die Touristen unsere Tradition besser entdecken.
6. Die Dorfeinwohner sollen selbst den Jugendlichen die Ehrlichkeit vermitteln.
7. Die Touristen brauchen, nicht alle Werte beherrschen.

Übung 7



Bilde Infinitivsätze! Wozu muss ich die Werte im Kasten ausüben ? Verwende beim Satzbau die Adjektive zu den Wörtern im Kasten !

Zum Beispiel: Ich muss treu sein, um meinen Ehepartner/meine Ehepartnerin nicht unglücklich zu machen.

fleißig – ehrlich – höflich – ~~treu~~ – gleichberechtigt – fair – herzlich – tolerant
diszipliniert – pünktlich – solidär



1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

ÜBE

Übung 8

Bilde Infinitivsätze mit zu !

Beispiel :

Die Jugendlichen wollen aufrichtig sein. Das versprechen sie ihren Eltern.

Die Jugendlichen versprechen ihren Eltern, aufrichtig zu sein.

1- Ältere beschimpfen? Das ist unhöflich.

2- Konan will höflich sein. Das hat er letztes Jahr entschieden.

3- Aya will pünktlich sein. Das wünscht sie sich.

4- Sali will ehrlich sein. Danach strebt sie sich.

5- Ich will gerecht sein. Ich finde das interessant.

6- Ich will jetzt tolerant sein. Ich finde das gut.

7- Man muss diszipliniert sein. Ich finde das wichtig.

Übung 9

Bilde Passivsätze !

Aktivform	Passivform
1. Die Kinder lernen die Werte des sozialen Zusammenlebens	Die Werte des sozialen Zusammenlebens werden von den Kindern gelernt.
2. Die Jugendlichen haben die Werte des sozialen Zusammenlebens gelernt.	
3. Die Kinder werden die Höflichkeit auch in den Schulen lernen.	
4. In den Familien lernten die Kinder Disziplin.	
5. Hier preist man die Toleranz.	
6. Durch die Märchen vermittelt man die alten Werte wie Herzlichkeit und Ehrlichkeit.	
7. Die ganze Bevölkerung übt die privaten Werte aus.	




Aufgabe 10


Bildet Infinitivsätze mit zu ! Arbeitet zu zweit !

Zum Beispiel :

A. Wozu hast du Lust ? (den Eltern bei der Feldarbeit helfen)

B. Ich habe Lust, den Eltern bei der Feldarbeit zu helfen.

Ebenso

A. Was haben die Jugendlichen angefangen ? (Konflikte schlichten)

B. _____

A. Was hat der Junge seiner Familie versprochen ? (seine Prüfung bestehen)

B. _____

A. Wozu kommen die Touristen in unser Dorf ? (unsere Sitten und Gebräuche kennen lernen)

B. _____

A. Was haben die Menschen versprochen ? (die Kinder nach der Tradition erziehen)

B. _____

A. Wozu treffen sich die Leute auf dem Dorfplatz ? (Sie danken den Ahnen)

B. _____

A. Was halten die Jugendlichen für wichtig ? (gute Freunde haben).

B. _____

A. Was finden die Eltern wichtig ? (den Kindern die Aufrichtigkeit vermitteln).

B. Sie finden _____

VERWENDE, WAS DU KENNST
Übung 1


Formuliere eine Frage zu den unterstrichenen Ausdrücken !

1. Eine Mutter spricht mit ihrem Sohn.

2. In der Kindheit prägen vermittelte Werte den Menschen sein Leben lang.

3. Die familiären Werte fördern die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.

4. Durch Nachahmung und Wiederholung lernen die Kinder die Werte.

5. Ein materieller Wert ist mit Wohlstand verbunden

6. Immaterielle Werte bestehen aus geistigen, sittlichen, religiösen und privaten Werten.

7. Mit wachsendem Alter beginnt das Kind selbständiger zu werden, häufiger eigene Wege zu gehen



ÜBE

Übung 2

Welche Erklärung passt zu welchem Wert ? Schreibt ab !
Ihr könnt das Wörterbuch benutzen !

	WERTE		ERKLÄRUNGEN
1	Disziplin	a	Rücksicht auf das Recht und den Verdienst der Mitmenschen.
2	Rücksichtnahme	b	Vorbestimmung, jemandem Gutes zu erweisen bzw zu tun.
3	Freundschaft	c	Wohlwollende Begegnung.
4	Zuverlässigkeit	d	Scharfsinn, Schärfe des Verstandes; sorgfältige Handlung.
5	Tatgefühl	e	Glaubwürdig sein; vertrauenswürdig sein; seine Versprechungen halten.
6	Herzlichkeit	f	Liebenswürdige Handlung; Liebenswürdiges Verhalten, Nettigkeit.
7	Liebe	g	Hochachtung, Hochschätzung.
8	Gerechtigkeit	h	Unterordnung; Respekt vor den Regeln.

Übung 3

Im Text erzählt die Mutter von den Werten, die deutschen Jugendlichen beigebracht werden. Welche von diesen Werten werden den Jugendlichen an deinem Wohnort auch vermittelt ? Welche findest du wichtig ? Warum ?

Diese Redemittel können die helfen !

- bei mir.....
- an meinem Wohnort.....
- In meiner Region.....


Übung 4


Übersetze ins Französische !

Was sind für junge Menschen in unserer aktuellen Gesellschaft die größten Herausforderungen ?

Ich denke, die Challenges haben sich in den vergangenen Jahren nicht groß geändert: Viele Jugendliche beschäftigen sich mit Fragen wie „Wer bin ich? wo stehe ich? wer will ich sein?“.

Die aktuell junge Generation wächst in Stabilität und Sicherheit auf. Für sie sind Demokratie und Freiheit selbstverständlich. Ich denke, es ist eine Aufgabe und Herausforderung für uns alle, die Bedeutung von Wert zu vermitteln.

ÜBE WEITER
Übung 1


Du bist Schüler/Schülerin einer Seconde-Klasse. Du hast eines Tages an einem Vortrag zum Thema „Werte in der heutigen Gesellschaft“ teilgenommen. Anlässlich der Aktivitäten des Deutschclubs lädt dich der Schulleiter ein, deinen Mitschülern/Mitschülerinnen von diesem Thema zu erzählen. Sehr begeistert, akzeptierst du, über den Vortrag zu berichten.

a- Nenne vier Werte, über die du berichten willst !

b- Begründe deine Wahl! (Gib vier Elemente).

Übung 2


Du bist Schüler/Schülerin einer Seconde-Klasse. Die Schulbehörde hat bemerkt, dass die heutigen Schüler/Schülerinnen keine Werte mehr respektieren. Anlässlich der Aktivitäten des Jahresendes in deiner Schule lässt der Schulleiter den Ethik-Lehrer einen Vortrag zum Thema „Jugend und Werte heute“ halten. Du warst dabei. Während der Aktivitäten des Deutschclubs wird eine Debatte über dasselbe Thema veranstaltet. Da die anderen Schüler/Schülerinnen keine Ahnung vom Thema haben, wirst du beauftragt, davon zu erzählen.

1. Nenne drei Werte, auf die du aufmerksam gewesen bist.

2. Erkläre, warum du an diesen Werten interessiert bist.



ÜBE

Übung 3



Der Deutschclub deiner Schule funktionierte nicht gut, weil dem Vorsitzenden sein Verhalten vorgeworfen wurde. Du wirst zum Nachfolger dieses Präsidenten gewählt. An dich wird erwartet, dass du den Club belebst.

a- Nenne drei Werte, die du zeigen musst, um den Club erfolgreich zu leiten.

b- Beschreib die Verhaltensweisen, auf die jeder von diesen Werten zurückführt.

PROJEKT

„Diese Jugend von heute!“, schimpfen die Älteren jeden Tag.

Denken und handeln die Jugendliche wirklich anders als ihre Eltern und Großeltern ?

1. Untersucht das Thema „Jugend und Werte“ !
2. Findet dabei die Werte, die Jugendlichen nicht ausüben !
3. Erforscht die Gründe, warum einige Jugendliche ihr Benehmen auf Werte beziehen.
4. Erklärt, warum es wichtig ist, sein Verhalten auf Werte zu beziehen !

DAS KANN ICH JETZT

Ich kann	Sehr gut	Gut	Ziemlich gut	Nicht
1) Werte kennen				
2) Vorteile von Werten erwähnen				
3) Werte anwenden				
4) Reflexive Verben anwenden				
5) den Infinitivsatz anwenden				
6) Passivsätze anwenden				

THEMA 3 **FAMILIE UND HAUSHALT**

Lektion 1 : Freizeitgestaltung

Lernziele

Du kannst :

- deine Familienmitglieder und deren Hobbies vorstellen
- den Haushalt beschreiben
- Vergleiche zwischen Groß- und Kleinfamilien machen.
- Verben im Perfekt Konjugieren.



Entdecke das Thema

Ich identifiziere das Thema

Was ist das Thema ?



THEMA 3 : FAMILIE UND HAUSHALT

Aufgabe 1

Schau mal das Bild an. ? Mach Hypothesen! Wo sind die Leute ? Was machen sie ?

Aufgabe 2

Aus wie vielen Personen besteht die Familie auf dem Bild ?

Aufgabe 3

Beschreibe diese Familie ? geht es um eine Groß- oder eine Kleinfamilie ?

 Lerne weiter

Aufgabe 1

Lies den folgenden Text und markiere die Familienmitglieder und ihre Hobbies !

Freizeitgestaltung

Caroline und Alexander Kauffmann sind seit einem Jahr verheiratet. Caroline, 30, hat an der Universität Medizin studiert und ist jetzt Ärztin. Ihre Eltern, Herr und Frau Wellner sind beide 70 Jahre alt und Rentner heute. Früher haben sie gearbeitet. Ihr Hobby ist reisen. Alexander, 35, hat Jura studiert und ist Rechtsanwalt. Beide haben im Moment ein einkatriges

Kind. Es ist Clemens. Caroline und Alexander sind beide sehr sportlich. Sie laufen fast jeden Tag zwei Kilometer, auch wenn es regnet. Sie gehen sogar lieber zu Fuß zur Arbeit zusammen. Den Wagen lassen sie zu Hause. Erst wenn sie einkaufen gehen oder Freunde besuchen, fahren sie mit dem Auto. Am Wochenende gehen sie ins Fitnessstudio. Im letzten Sommer sind sie oft mit dem Fahrrad zum Schwimmen an einen See gefahren. Im Winter können sie leider nicht schwimmen gehen, weil in der Nähe kein Hallenbad ist.

Caroline liebt Tiere. Ihre Freizeit verbringt sie im Tierheim: Sie putzt die Käfige der Kaninchen, spielt mit den Katzen und geht mit den Hunden spazieren. Manchmal darf

THEMA 3 : FAMILIE UND HAUSHALT

sie dem Tierarzt helfen, kranke Tiere zu versorgen. Das kann sie gut, und es macht ihr sehr viel Freude, denn sie hat den Eindruck in ihrem Büro zu sein, mit ihren Patienten. Alexander liegt in seiner Freizeit meistens auf dem Sofa und sieht fern oder spielt mit seinem Kind. Manchmal liest er ein Buch oder hört Musik, aber dabei schläft er oft ein. Wenn er hungrig ist, bestellt er sich eine Pizza beim Italiener und isst sie gleich aus dem Karton, damit er kein Geschirr abwaschen muss und warten auf seine Frau. Seine Frau findet, dass er ziemlich faul ist, aber liebt ihn trotzdem. Wenn beide zu Hause sind, dann kochen sie gerne zusammen.

Quelle: <https://lingua.com/de/> (bearbeitet)

Aufgabe 2

Lies den Text noch einmal und antworte auf die Fragen

- a- Von wem spricht man im Text ?
- b- Wie alt sind sie ?
- c- Was sind sie von Beruf ?
- d- Was sind ihre Hobbies ?
- e- Ist die Familie im Text groß oder klein ?
- f- Vergleiche diese Familie mit deiner Familie! Was ist gleich? Was ist verschieden ?

Aufgabe 3

Verbinde bitte!

- 1. Alexander
- 2. Caroline
- 3. Alexander
- 4. Das Kind
- 5. Beide

- a. untersucht Patienten
- b. liegt auf dem Sofa und sieht fern
- c. gehen gerne zu Fuß zur Arbeit.
- d. hilft seiner Frau beim Kochen.
- e. ist ein Jahr alt

Aufgabe 4

Ergänze: fröhlich- italienisch- Hobby- ein junges Ehepaar- lieb-tolles

.....sind Caroline und Alexander. Ihr.....ist zu Fuß gehen. Caroline ist mit ihrem Mann sehr Beide sind immer Das ist ein Ehepaar. Alexander isst gern



THEMA 3 : FAMILIE UND HAUSHALT

Aufgabe 5

Beschreibe Alexander und Caroline. Richtig oder falsch ! Kreuze an !

	Richtig	Falsch
Alexander ist 60 Jahre alt		
Caroline ist 30		
Eltern sind beide 70 Jahre alt Carolines		
Das Kind von Caroline ist 10		
Der Ehemann von Caroline ist arbeitslos		
Caroline ist Tierärztin		
Die Wellner sind Rentner		
Alexander isst gern eine Pizza		
Die Wellner reisen nie		
Caroline und Alexander kochen gerne zusammen		

Aufgabe 6

Beschreibe Alexander und Caroline. Richtig oder falsch ! Kreuze an !

Finde das Adjektiv zum unterstrichenen Wort..... !

1. Das Kind von Alexander und Caroline ist ein Jahr alt. Das ist einKind
2. Caroline und Alexander treiben gern Sport. Sie sind
3. Alexander und seine Frau lieben ihre Freunde und Freundinnen. Sie sind sehr
4. Alexander hat Hunger. Er ist
5. Caroline hat eine große Liebe für die Tiere. Sie ist den Tieren gegenüber

Aufgabe 7

Wie heißt das Substantiv zu..... !

1. arbeiten:.....
2. einkaufen:.....
3. fahren:.....
4. versorgen:.....
5. schlafen:.....



Grammatik 1: Temporalsätze mit wenn und als

Aufgabe 1

Markiere die Verben im Text! Was bemerkst du ?

Caroline, 30, hat an der Universität Medizin studiert und ist jetzt Ärztin. Ihre Eltern, Herr und Frau Wellner sind beide 70 Jahre alt und Rentner heute. Früher haben sie gearbeitet. Sie sind auch viel gereist.

RÈGLE

Le « perfekt » correspond en français au passé composé. Pour conjuguer correctement les verbes au perfekt, il faut respecter quelques petites règles de base.

Beispiel : Ich bin ins kino gegangen. = Je suis allé au cinéma.

D'abord, il faut conjuguer « sein » ou « haben » au présent de l'indicatif.

KONJUGATION von « sein » im Präsens (Wiederholung) :

PERSONALPRONOMEN	KONJUGATION von « sein »
ich	bin
du	bist
er/sie/es	ist
wir	sind
ihr	seid
sie/Sie	sind



THEMA 3 : FAMILIE UND HAUSHALT

KONJUGATION von « haben » im Präsens (Wiederholung) :

PERSONALPRONOMEN	KONJUGATION von « haben »
ich	ich habe
du	hast
er/sie/es	hat
wir	haben
ihr	habt
sie/Sie	haben

Ensuite il faut ajouter le participe passé (en allemand Partizip Perfekt ou Partizip 2) :

Exemple : Ich habe den Film gesehen. = J'ai vu le film.

1/ **Pour les verbes réguliers** (que l'on appelle aussi faibles) il faut ajouter au radical du verbe le préfixe « **ge** » et la terminaison « **t** » au radical du verbe. C'est –à-dire **ge+rad+t**. (en allemand, on obtient le radical en enlevant la terminaison « **en** » du verbe.

Exemple : sagen =dire : **gesagt** / **ge-sag-t**-ich habe **gesagt** . j'ai dit.

2 / **Pour les verbes irréguliers** (que l'on appelle aussi forts) il n'y a pas de règle englobante. Il faut donc les apprendre par cœur, chacun avec son participe passé. Toutefois, quelques astuces pourraient vous aider. Certains verbes forts changent souvent la voyelle du radical de voyelle au participe passé.

Exemples :

Bleiben : ge**blieben**

Singen: ge**sungen**

Gehen: ge**gangen**

3/ **Les verbes commençant par les particules inséparables** : ils ne prennent pas de « **ge** » au participe passé. Pour certains d'entre eux, on enlève tout simplement la terminaison « **en** » et on ajoute un « **t** » au radicale. Pour d'autres, non. Les particules inséparables sont au nombre de huit(8). Ce sont :

zer, be, er, ge, miss, ent , emp, ver

THEMA 3 : FAMILIE UND HAUSHALT

Remarque : nous vous proposons un moyen simple pour les retenir : dites simplement la phrase suivante : zerber gemit en enfer

Exemple de verbes à particules inséparables qui prennent « t » à la fin du participe passé: **verbessern**, **entfernen**,

Verben	Partizip Perfekt
verbessern	verbessert
entfernen	entfernt

4 / **Les verbes à particules séparables** ; ils prennent un « ge » au participe passé. Le « ge » s'intercale entre la particule et le radical du verbe.

Voici quelques particules séparables : ab, an, auf, aus, ein, her, hin, heraus, fort, los, zu, zusammen, zurück....

Exemple de verbes à particules séparables:

Verben	Partizip Perfekt
Anrufen	angerufen
Zumachen	zugemacht

N.B :

Il existe un groupe de verbes spécifiques : ce sont les verbes qui se terminent par **ieren**. Ils prennent tous, sans exception « t » au participe passé. Ce sont pour la plupart des verbes d'origine étrangère.

Verben	Partizip Perfekt
notieren	notiert
telefonieren	telefoniert

RÈGLE

VERBEN	REGEL	BEISPIEL
Regelmässige Verben	ge +rad +t	Hat gelernt
Unregelmässige Verben	ge +rad+en	ist gekommen
Verben mit trennbaren Partikeln	ge se place entre la particule et le radical du verbe	Hat zugemacht
Verben mit der Endung « ieren »	Pas de « ge »	Hat transportiert

THEMA 3 : FAMILIE UND HAUSHALT

Aufgabe 2

Konjugiere die Verben im Perfekt !

(verbe faible) : vorzeigen	
(verbe fort): treffen	
(verbe fort) : sich verhalten	
(verbe fort) : gefallen	
(verbe fort) : sich unterhalten	
(verbe faible) : anwenden	
(verbe faible) : handeln	
(verbe faible) : ausüben	
(verbe faible) : bestrafen	
(verbe faible) : fördern	

Aufgabe 3

Setze ins Perfekt bitte !

Ich habe eine Reise mit meiner Schwester (planen).

Der Lehrer hat den Unterricht gut (erklären).

Der Schuler hat lange Zeit Tennis (spielen).

Wir sind zu Hause (bleiben).

Haben Sie alles (notieren), was ich gesagt habe ?

Aufgabe 4

Ergänze!

Präsens	Perfekt
1. Der Vater ist ein Vorbild für Höflichkeit.	Der Vater.....
2. Die Mutter kocht das Mittagessen	Die Mutter.....
3. Die Kinder gehen ins Schwimmbad.	Die Kinder.....
4. Meine Schwester singt die	Meine Schwester.....
5. Der Lehrer geht auf eine Insel in Urlaub	Der Lehrer.....

ÜBE

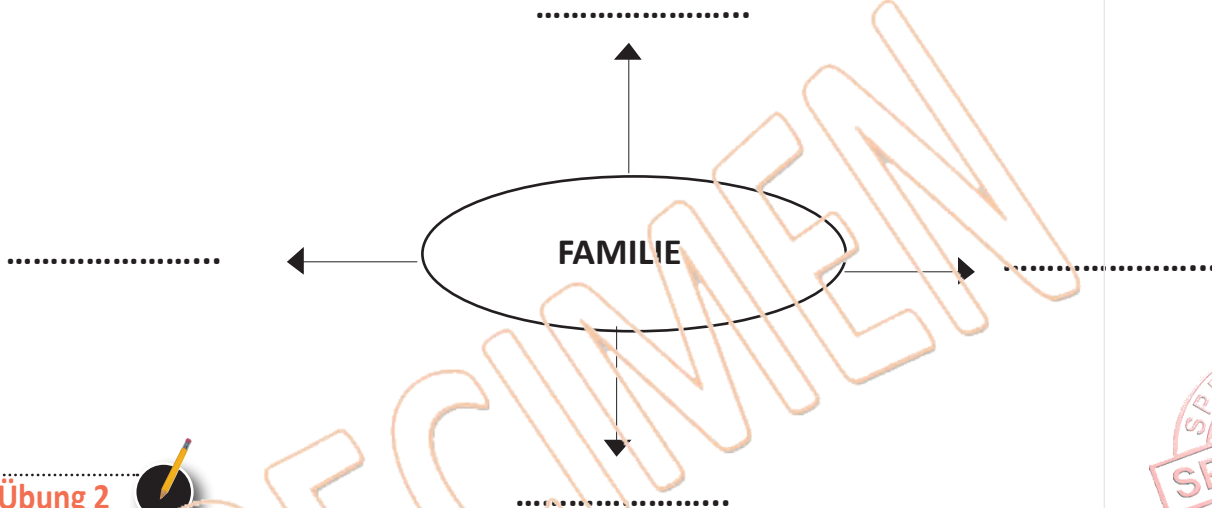


SCHÄTZE DICH SELBST EIN

Übung 1



Wortfeld „Familie“: Ergänze das Assoziogramm! Suche im Wörterbuch, und finde mindestens 10 Wörter



Übung 2



Ergänze das passende Wort : schwimmen, Hallenbad, Wochenende, Sommer, Freunde.

Erst wenn sie einkaufen gehen oder besuchen, fahren sie mit dem Auto. Amgehen sie ins Fitnessstudio. Im letztensind sie oft mit dem Fahrrad zum Schwimmen an einen See gefahren. Im Winter können sie leider nichtgehen, weil in der Nähe keinist.

Übung 3



Herr und Frau Kauffmann sind verheiratet. Wenn beide zu Hause sind, dann kochen sie gerne zusammen.

In Deutschland kochen Männer und Frauen zu Hause zusammen! Was meinst du darüber?

Wie ist es bei dir in der Côte d'Ivoire?

ÜBE



Übung 4



Antworte! Wer gehört zur Kleinfamilie ? Kreuze an !

		Kleinfamilie	
		ja	nein
1	Der Fortbilder		
2	Der Vater		
3	Das Hausmädchen		
4	Die Mutter		
5	Die Freundin		
6	Der Onkel		
7	Der Sohn		
8	Die Oma		
9	Der Opa		
10	Die Tante		
11	Die Tochter		

Übung 5



Du und deine Familie. Sprich darüber mit dem Nachbarn/der Nachbarin in der Klasse! Wer macht was zu Hause bei dir ?

Übung 6



Wer macht was in einer afrikanischen Familie ? Verbinde !

Der Vater

Die Mutter

Der Sohn

spült das Geschirr

hilft dem Vater

kocht das Essen

geht ins Büro jeden Tag



Übung 7



Afrikanische Familie, Europäische Familie. Was für eine Familie möchtest du haben ? Erkläre warum !

Diese Wörter können dir helfen.

lieber haben – wählen – bevorzugen – freundlich sein – nett – keine Gewalt ausüben – mithelfen – solidär sein – ruhig sein – an den Eltern händen – Mitgefühl füreinander haben

Übung 8



In Europa kochen auch die Männer, sogar wenn die Frau da ist. In Afrika, nicht. Welche Situation zwischen den beiden gefällt dir? Begründe deine Meinung!

VERWENDE, WAS DU KENNST

Übung 1



Bilde zusammengesetzte Wörter mit dem Wort „FAMILIE“ !

Zum Beispiel: das Familienhaus

- a- die Familien _____
- b- der Familien _____
- c- ein Familien _____
- d- eine Familien _____
- e- Familien _____



ÜBE



Übung 2

**Wer tut was in Afrika ? (der Vater, die Mutter, der Sohn, die Tochter).
Ergänze die Sätze.**



- 1/.....begleitet die Kinder in die Schule.
- 2/.....übernimmt täglich den Küchendienst.
- 3/.....putzt das Familienhaus ab.
- 4/.....spült das Geschirr.
- 5/.....kauft für die Familie ein.
- 6/.....verdient Geld für die Familie.
- 7/.....wirft den Müll aus

Übung 3

Spielregeln in Familien

Wo ist das typisch ? In Afrika oder in Europa ? Wie erklärst du das ?

- 1/ Der Haushalt ist Frauensache.
- 2/ Für die Familienbedürfnisse müssen die Männer Geld schaffen.
- 3/ Alle Mitglieder der Familie nehmen an den Hausarbeiten teil.
- 4/ Tabu Themen reduzieren die Kommunikation zu Hause.
- 5/ Alle Themen können zu Hause diskutiert werden.




Übung 4


**„Hilfe, mein Mann und meine Kinder überlassen mir die gesamte Hausarbeit !
Das ist der Klageruf vieler Frauen, die ja längst nicht immer nur Hausfrauen sind
Was hältst du davon ? Begründe deine Meinung !**

allein arbeiten – sich beschweren – der Klageruf – sich beklagen – klagen über
– schimpfen – übertreiben – den Haushalt allein übernehmen – keine Hilfe
bekommen

Übung 5


Du bist Schüler/Schülerin der Seconde-Klasse und Mitglied des Deutschclubs. Beim ersten Treffen des Deutschclubs sollst du Bekanntschaft mit deinen Mitschülern/Mitschülerinnen machen.

- **Stelle dich und die Mitglieder deiner Familie vor !**
- **Nenne für jedes Mitglied deiner Familie das Hobby !**

ÜBE WEITER
Übung 1


Du bist Schüler/ Schülerin am Gymnasium. Du hast per Internet einen deutschen Schüler / Schülerin kennen gelernt. Er/ Sie möchte, dass du von deiner Familie und das Familienleben in der Côte d'Ivoire erzählst.

- 1. Beschreib deine Familie**
- 2. Erzähle von dem Familienleben in der Côte d'Ivoire**
- 3. Mache Recherchen über das Familienleben in Deutschland und vergleiche mit dem Familienleben in der Côte d'Ivoire**

Übung 2


Du bist Schüler/Schülerrin der Seconde-Klasse am Lycee Moderne. Du hast einen deutschen Brieffreund /eine Schülerin Brieffreundin in Deutschland. Er möchte wissen, wie das Familienleben in deinem Land aussieht.

- 1-Nenne die Mitglieder deiner Familie.**
- 2- Erzähle von den Aktivitäten von diesen Mitgliedern.**



ÜBE



 Übung 3

Du bist Schüler/Schülerin der Seconde-Klasse. Nach dem ersten Semester bist du der Erste/die Erste im Fach Deutsch in deiner Schule. Du bekommst ein Stipendium der Deutschen Botschaft.

Du fliegst nach Deutschland. Nach einem Monat Aufenthalt in Deutschland, bist du zurück in der Cote d'Ivoire.

1- Beschreib deine Gastfamilie!

2- Nenne die Unterschiede zwischen dem Familienleben in Deutschland und in der Côte d'Ivoire!

PROJEKT

Ich kann ein Projekt durchführen

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen der Côte d'Ivoire und Deutschland fahren die Schüler/Schülerinnen der Seconde-Klasse deiner Schule ins Goethe Institut. Vor Ort treffen sie den Sohn des Leiters des Instituts. Sehr froh stellen sie ihm Fragen über das Familienleben in Deutschland.

Rate mal die Fragen, die du ihm stellen könntest und antworte darauf !

DAS KANN ICH JETZT



Ich kann	JA	NEIN
Familienmitglieder und deren Hobbies vorstellen		
Den Haushalt beschreiben		
Vergleiche zwischen Groß- und Kleinfamilien machen		
Verben im Perfekt konjugieren		

THEMA 3 FAMILIE UND HAUSHALT

Lektion 2 : Verwandschaft, Familie und Haushalt in Afrika

Lernziele

Du kannst :

- über Verwandschaften sprechen.
- über Familien sprechen.
- über die Rolle der Haushalte in der Erziehung sprechen.
- Ableitungen verstehen und bilden
- zusammengesetzte Substantive verstehen und bilden.

Entdecke das Thema

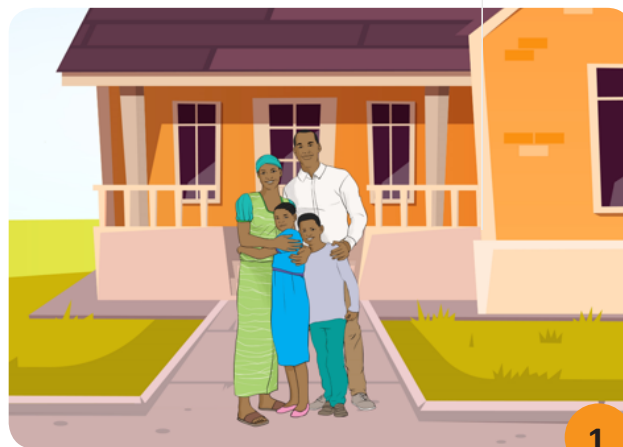
Ich identifiziere das Thema

Was ist das Thema ?

Aufgabe 1



Seht euch die Bilder an :
Was glaubt ihr? Wer sind die Personen ? Wo wohnen sie ?
Bild 1 : ich glaube, sie sind....
(Kollegen/Freunde/eine moderne Familie / ein Ehepaar und ihre/seine Kinder. Sie leben in der Stadt, im Dorf). / Sie wohnen in... (Dorf/ Stadt)



1



THEMA 3 : FAMILIE UND HAUSHALT



Bild 2 : Ich glaube, sie sind... (Verwandte/eine afrikanische Familie, /Eltern/ Tanten /Onkel/Neffen/Nichten/Cousins/Cousinen...) Sie wohnen/leben in.... (Dorf/ Stadt)

Aufgabe 2

Beschreibung des Bildes.

1. Was meint ihr ? Wer ist der Mann ? Wer sind die Kinder ?
2. Was verbindet ihr mit den Wörtern « Verwandschaft, Familie und Haushalt ? »

Aufgabe 3

Lest den Text und ergänzt: Familie – Verwandschaft – Haushalt.

- A. Die europäische bürgerliche besteht aus dem Vater, der Mutter und ihren Kindern.
- B. Die Sozialisation von Kindern findet im statt.
- C. bedeutet nicht nur gemeinsame Herkunft oder geteiltes Essen, sondern auch gemeinsame Arbeit, Heirat und Zusammenwohnen.



Lerne weiter

Aufgabe 1



Lest noch einmal den Text und entscheidet, welche Aussage richtig ist: a, b, oder c?

1.

Das Falienmodell: Vater, Mutter und Kinder nahm als Ideal seit dem 19. Jahrhundert...

- a. im ganzen Afrika zu.
- b. nur in Europa zu.
- c. in Europa und Teilen Nordamerikas zu.

2.

- a. Jedes afrikanische Land hat ein staatliches Familien-Recht eingeführt.
- b. Mehrere afrikanische Länder haben ein staatliches Familien-Recht eingeführt.
- c. Nur Togo, die Demokratische Republik Kongo, Benin und Senegal haben ein staatliches Familien-Recht eingeführt.

3.

- a. Normen und Regeln spielen keine Rolle in den afrikanischen verwandschaftlichen und familiären Beziehungen
- b. In den afrikanischen verwandschaftlichen und familiären Beziehungen gibt es ein einziges Normen-und Regel -System.
- c. In Afrika gibt es unterschiedliche Normen 4 a Bei Konflikten in den afrikanischen Familien und Verwandtschaften wendet man sich nur an die Familien-und Dorfältesten.

4.

- a. Bei Konflikten in den afrikanischen Familien und Verwandtschaften wendet man sich nur an die Familien- und Dorfältesten.
- b. Bei Konflikten in den afrikanischen Familien und Verwandtschaften wendet man sich nur an die religiösen Instanzen.
- c. Bei Konflikten wendet man sich an die Familien-und Dorfältesten, an die religiösen Instanzen oder ans Gericht.



THEMA 3 : FAMILIE UND HAUSHALT

Verwandtschaft, Familie und Haushalt

„**Verwandtschaft**“ meint bedeutsame Sozialbeziehungen, die in verschiedenen Gesellschaften auf verschiedenen Dingen basieren können: zum Beispiel auf gemeinsamer **Abstammung, Heirat, gemeinsamer Arbeit, geteilter Nahrung und/oder auf Zusammenwohnen**.

5. Der Begriff „**Familie**“ geht vom Vorstellungsmodell der europäischen bürgerlichen Familie aus: ein **Ehepaar**, das **mit seinen Kindern** zusammen lebt. Die Bedeutung dieses sozialen

Arrangements als Ideal nahm in Europa und Teilen Nordamerikas erst seit dem 19. Jahrhundert zu. Durch Missionare und Missionarinnen und europäische Kolonialbeamte z. B. aus Großbritannien, Frankreich oder Portugal wurde dieses Modell 10. jedoch auch in afrikanische Gesellschaften getragen.

Wenngleich die Praxis bedeutend vielfältiger ist, wirkt das Modell der bürgerlichen Familie fort, etwa in staatlichen Rechtsnormen. So haben viele afrikanische Staaten, u. a.

Togo, die Demokratische Republik Kongo, Benin oder Senegal, in den vergangenen Jahrzehnten ein staatliches Familien-Recht eingeführt.

15. Wie überall unterliegen verwandtschaftliche bzw. familiäre Beziehungen in afrikanischen Gesellschaften Regeln und Normen. Allerdings existieren in den meisten afrikanischen Ländern oft mehrere verschiedene Normensysteme nebeneinander. So können sich die Menschen bei Konflikten Wie Ehe- oder Erbstreitigkeiten gleichzeitig, z. B. an gewohnheitsrechtliche Instanzen (z. B. Familien- oder Dorfälteste), an religiöse Instanzen (Kirchenrat oder Imam) oder an staatliche Instanzen (Gericht) wenden.

20. Ein weiterer wichtiger Begriff zur Beschreibung sozialer Organisationsformen ist der **Haushalt**. Haushalte sind in Afrika die **zentrale Institution für die Sozialisation von Kindern und die Versorgung bedürftiger Menschen**. Gemeint sind damit zumeist Arrangements, bei denen Menschen zusammen wohnen, teilweise **gemeinsam produzieren und ihre Ressourcen teilen**.

<https://www.plura.uni-bayreuth.de/pool/Themen/AlltagslebenUndFamilie/DossierFamilieBegriffe.pdf>

THEMA 3 : FAMILIE UND HAUSHALT

Aufgabe 2

Beantwortet die Fragen !

1. Worauf basieren die Verwandschaften ?
2. Was bedeutet Familie für Europäer ?
3. Wer hat das europäische Familienmodell in Afrika eingeführt ?
4. Wer ist zuständig für die Schlichtung von Konflikten in den afrikanischen Familien und Verwandschaften ?
5. Wie finden Sie den Prozess der Konfliktschlichtung in den afrikanischen Verwandschaften und Familien ? Was halten Sie davon ?

Aufgabe 3

Welche Wörter könnt ihr ohne Wörterbuch verstehen ? Warum ? : Markiert diese Wörter im Text.

Zum Beispiel : Modell, Familie, existieren, Togo

Aufgabe 4

Lest den Text noch einmal. Wie heißen die Adjektive zu folgenden Nomen ?

Europa	Afrika	Bürger	Vielfalt	Staat	Demokratie	Religion

Aufgabe 5

Beantwortet die Fragen !

1. Welche afrikanischen Länder haben in den vergangenen Jahrzehnten ein Familien-Recht eingeführt ?
2. Nennt Beispiele von Konflikten im Text.
3. Welche Rolle spielt der Haushalt ?
4. Woher kommen die Ressourcen der Haushalte ?

THEMA 3 : FAMILIE UND HAUSHALT

Aufgabe 6

Bildet Substantive zu folgenden Wörtern.

f. Zum Beispiel : religiös: **die Religion.**

- a. vergangen :
- b. eingeführt :
- c. existieren :
- d. meistens :
- e. bürgerlich
- f. religiös : die Religion.
- g. Bedürftig

Aufgabe 7

Bildet Sätze mit den gefundenen Substantiven aus der Aufgabe 6.

Beispiel : In afrikanischen und europäischen Ländern gibt es vielfältige **Religionen ?**

Aufgabe 8

Lest den Text 2 und beantwortet Fragen.

1. Welche afrikanischen Länder haben das Modell der bürgerlichen Familie in ihr Regel- und Normensystem eingeführt ?
2. Wann haben sie dieses Recht eingeführt ?
3. Nennt Beispiele von Konflikten im Text.
4. Welche afrikanische Institution kümmert sich um die Sozialisation der Kinder ?
5. Woher kommen die Ressourcen der Haushalte ?



THEMA 3 : FAMILIE UND HAUSHALT



Merke Dir

Grammatik 1 : Wortbildung

Aufgabe 1

Aufgabe 1: Seht die Wörter « Leben », « Teilen », « Essen », « Erleben » : Was merkt ihr? Markiert den Anfangsbuchstaben.

I. Infinitiv als Substantiv

das **Leben** im Dorf

das **Teilen** der Nahrung

das gemeinsame **Essen**

das **Erleben** kultureller Ereignisse.

RÈGLE

L'infinitif peut être transformé en substantif. L'article défini est toujours « das »

Aufgabe 2

Markiert die Suffixen in folgenden Substantiven.

II. Substantive mit Suffixen

Die Verwandtschaft

Der Sportler

Die Freundschaft

Die Sportlerin

Die Beziehung

Das Mädchen

Die Streitigkeit

RÈGLE

Le suffixe se place à la fin du radical. Il définit le genre du mot.



THEMA 3 : FAMILIE UND HAUSHALT

Grammatik 2 : zusammengesetzte wörter

Aufgabe 1

Herr und Frau Diabaté sind **Sozialarbeiter**. Sie haben sich im **Krankenhaus** in der Hauptstadt, Yamoussoukro kennen gelernt. Beide arbeiten auf der **Unfallstation**, wo sie sich um **Schwerverletzte** kümmern.

RÈGLE

Les mots composés contiennent au moins deux parties. La dernière partie est toujours un substantif. Le genre du mot composé est celui de la dernière partie. Les parties peuvent être séparées par « s » : « Rechtsnormen »

Aufgabe 2

Wie heißt das Artikelwort des Zusammengesetzten Wortes ? Ergänze.

die Vorstellung	das Modell	das Vorstellungsmodell
die Ehe	das Paar	„Ehepaar
der Norden	das Amerika	...Nordamerika
kolonial(Adjektiv)	der Beamte	...Kolonialbeamte
Groß (Adjektiv)	die Britannien	... Großbritannien
das Recht	die Norm	...Rechtsnorm





SCHÄTZE DICH SELBST EIN

Übung 1



Lest noch einmal den Text und folgende Sätze ! Ergänzt.

Die Aufgabe der Haushalte ist :.....

Die europäische Familie besteht aus...

Verwandschaften basieren auf...

Übung 2



Was bedeutet Verwandschaft ? Lest den Text und ergänzt die Wörter.

Verwandschaft bedeutet, dass man...

- 0. eine gemeinsame **Her**kunft hat,
- mit jemandem **ver**... ist,
- eine gemeinsame **Ar**...hat,
- eine **Nah**... teilt,
- **zus**... wohnt.

Übung 3



Lest den Text 1 noch einmal und beantwortet die Fragen.

- a. Aus welchen Personen besteht eine ideale europäische Familie ?
- b. Wer hat dieses Familienmodell in Afrika eingeführt ?
- c. Was haben gewisse afrikanische Länder in ihr Familienrecht eingeführt ?
- d. Wo werden die afrikanischen Kinder zur Sozialisation erzogen ?
- e. Woher kommen die Ressourcen, die in den Haushalten geteilt werden ?
- d. Sind die afrikanischen gesellschaftlichen Regeln und Normen einheitlich ?



ÜBE



Übung 4



Wie heißen die Verben zu den folgenden Substantiven ? Schreibt.

0. Die Basis : basieren
1. Die Vorstellung :
2. Die Bedeutung :
3. Das Ideal :
4. Die Regel :
5. Der Begriff :

Übung 5



Schreibt Substantive zu folgen Verben

- fortwirken : die Fortwirkung
- produzieren :
- versorgen :
- wohnen :
- demokratisieren :
- vervielfältigen :
- erziehen :

Übung 6



Wie heißen die Adjektive zu den Nomen ?

0. Afrika : afrikanisch
1. Europa
2. Togo
3. Senegal
4. Kamerun
5. Südafrika
6. Côte D'ivoire :
7. Mali
8. Österreich
9. Schweiz
10. Deutschland.




Übung 7


Wie nennt man die Bewohner dieser Länder ?

- Côte D'Ivoire : die Ivorer
- Togo :
- Kamerun :
- Benin :
- Mai
- Burkina Faso
- Südafrika
- Frankreich
- Deutschland
- Österreicher
- Schweiz

Übung 8


Ergänzt die Substantive

1. Wer zuhört, ist ein Zuhörer /eine Zuhörerin
2. Wer spielt, ist ein
3. Wer lernt, ist ein.....
4. Wer zuschaut, ist eine.....
5. Wer lehrt, ist ein.....
6. Wer malt, ist eine.....
7. Wer singt, ist ein.....
8. Wer anruft, ist eine.....
9. Wer fährt, ist ein Fahrer
10. Wer tanzt, ist eine

Übung 9


Bildet zusammengesetzte Substantive. Ihr könnt ein Wörterbuch zu Hilfe nehmen.

0. Ein Führer für Fremde ist
1. Eine Maschine zum Spülen ist
2. Eine Maschine, die Wäsche wäscht ist
3. Der alte Teil der Stadt ist
4. Das Bad, wo man schwimmen kann, ist



ÜBE



5. Der Plan von einer Stadt ist
6. Eine Tüte aus Plastik ist
7. Ein Zimmer, in dem man arbeitet, ist
8. Schuhe, mit denen man läuft ist
9. Ein Platz, wo Kinder spielen ist

Übung 10



Ergänzt den Infinitiv als Substantiv

1. Elyse kocht sehr gern. Leider hat sie oft keine Zeit zum **Kochen**.
2. Kouassi joggt jedes Wochenende. Er entspannt sich beim....
3. Meine Tochter liest. Sie braucht neue Bücher zum...
4. Amadou arbeitet als Busfahrer. Er braucht seinen Führerschein zu...

VERWENDE, WAS DU KENNST

Übung 1



Wie nennt man die Bewohner dieser Kontinente?

- Afrika :
- Amerika :
- Asien:
- Europa :
- Australien
- Antarktika

Übung 2



Welches Wort passt ? Ordne zu : Die Wörter im Kasten helfen dir.

Ivorer – Basis – Lieblingsverwandten – Togöer – Normen – Regeln –
Haushalt – Zusammenlebens – Bedeutung - Leben

1. ...und ... sind sehr wichtig für das gesellschaftliche...
2. Im...lernen die Kinder die sozialen Werte.
3. Eine gute Erziehung ist die... eines friedlichen...





4. Wie heißen deine... ?
5. Welche...hat die Familie für dich ?
6. Woher kommt es, dass die... Attiéké mögen ? Und die... lieber Abolo und Akassa essen.

Übung 3

Infinitiv als Substantiv : Ergänzt

1. Audrey schwimmt gern. Aber sie hat nicht oft Zeit **zum Schwimmen**.
2. Eden liest gern.Sie entspannt sich beim.....
3. Mein Sohn arbeitet als Fahrer. Er braucht seinen Führerschein zu.....
4. Koffi kann nicht gut fahren. Aus diesem Grund hat er bei.....Angst

Übung 4


Dein(e) deutsch(e)r Brieffreund (in) interessiert sich für deine Familie. Schreib ihm/ihr eine E-Mail, und stell deine Familie vor.

- Erzähle von deinen Eltern : Name, Vorname, Alter, Beruf.
- Stelle deine Geschwister vor : Name, Vorname, Alter, Beruf
- Nenne den Wohnort der Familie.
- Sag, was die Familie an Wochenenden und Feiertagen zusammen macht

Übung 5


Wer ist dein(e) Lieblingsverwandt(e)r ? Warum ? Erzähle deinen Klassenkameraden über ihn/sie !

- Gib drei Gründe, aus denen du ihn/sie mag.
- Beschreib ihn/sie mit drei Adjektiven



ÜBE

ÜBE WEITER

Übung 1

Nennt ...

- 4 Wörter zum Thema Verwandtschaft,
- 4 Wörter zum Thema Familie,
- 4 Wörter zum Thema Haushalt

Übung 2

**Was ist die Basis von Verwandtschaften ? Welche Form findet ihr am besten ?
Begründet eure Meinung. Sprecht in der Gruppe !**

Übung 3

- a. Wie heißen deine Eltern und deine Geschwister ?
- b. Wo wohnen sie ? Und was machen sie beruflich ?
- c. Mit wem wohnst du zusammen ? Was macht ihr zusammen ?
- d. Wie sieht deine Beziehung zu diesen Personen aus ?

Übung 4

**Seht euch das folgende Bild an. Wer sind wohl die Personen ? Warum sind sie da ?
was glaubt ihr, Was für Verwandte nehmen an diesem Ereignis teil ?**

Ivorer -- Basis -- Lieblingsverwandten -- Togöer -- Normen -- Regeln --
Haushalt -- Zusammenlebens - Bedeutung




Übung 5


Markiert das Suffix der unterstrichenen Wörter !

1. Die Party war toll, die Stimmung wirklich gut.
2. Unsere Freundschaft dauert seit vielen Jahren.
3. Drogba Didier ist ein berühmter Sportler und Alfa Blondy ein begabter Musiker.
4. Am Samstag komme ich zum Fest, wenn ich die Möglichkeit habe.
5. Obwohl die Untersuchung nicht weh tut, habe ich immer Angst, wenn ich zum Arzt gehen muss.

Übung 6


Zu welchen Anlässen/Wann treffen sich Familienmitglieder und Verwandte in eurem Heimatland? Was macht ihr dabei ? Erzählt im Kurs.

PROJEKT

Wie leben die Familien ... ?

Recherchiert mit eurer Gruppe im Internet über das Familienleben in den nachstehenden Ländern !

1. In der Côte d'Ivoire ?
2. In Mali ?
3. In Nigeria ?
4. In Kamerun ?
5. In Senegal
6. In Deutschland?
7. In Österreich?
8. Haltet einen kurzen Vortrag im Plenum.



DAS KANN ICH JETZT

	Sehr gut	gut	Ziemlich gut	nicht
über Verwandtschaften sprechen				
über Familie sprechen				
Über die Rolle der Haushalte in der Erziehung sprechen				
Ableitungen verstehen und bilden				
zusammengesetzte Substantive verstehen und bilden.				

SPECIMEN



VERBES IRREGULIERS

1) LES VERBES EN [ei, i, i]

INFINITIF	PRESENT	PRETERIT	PARFAIT	TRADUCTION
beißen	beißt	biss	hat gebissen	mordre
bleiben	bleibt	blieb	ist geblieben	rester
gedeihen	gedeiht	gedieh	ist gediehen	prosperer
gleichen	gleicht	glich	hat geglichen	ressembler
gleiten	gleitet	glitt	hat geglitten	glisser
greifen	greift	griff	hat gegriffen	saisir
leiden	leidet	litt	hat gelitten	souffrir
leihen	leiht	lieh	hat geliehen	prêter
meiden	meidet	mied	hat gemieden	éviter
reiben	reibt	rieb	hat gerieben	frotter
reißen	reißt	riss	hat gerissen	arracher
reiten	reitet	ritt	ist geritten	monter (à cheval)
scheiden	scheidet	schied	hat geschieden	séparer
scheinen	scheint	schien	hat geschienen	sembler, briller (soleil)
schneiden	schneidet	schnitt	hat geschnitten	couper
schreiben	schreibt	schrieb	hat geschrieben	écrire
schreien	schreit	schrie	hat geschrien	crier
schreiten	schreitet	schritt	ist geschritten	marcher
schweigen	schweigt	schwie	hat geschwiegen	se taire
steigen	steigt	stieg	ist gestiegen	monter
streichen	streicht	strich	hat gestrichen	tartiner, étaler
streichen	streicht	strich	ist gestrichen	rôder
streiten	streitet	stritt	hat gestritten	se disputer
treiben	treibt	trieb	hat getrieben	pousser, mouvoir

II) LES VERBES EN [ie, o, o]

biegen	biegt	bog	hat gebogen	courber
biegen	biegt	bog	ist gebogen	tourner
bieten	bietet	bot	hat geboten	offrir
fliegen	fliegt	flog	ist geflogen	voler (avion)
fließen	fließt	floss	ist geflossen	couler
frieren	friert	fror	hat gefroren	geler
genießen	genießt	genoss	hat genossen	profiter de
gießen	gießt	goss	hat gegossen	verser, arroser
kriechen	kriecht	kroch	ist gekroche	ramper
riechen	riecht	roch	hat gerochen	sentir
schieben	schiebt	schob	hat geschoben	pousser
schießen	schießt	schoß	hat geschossen	tirer (à l'arme)
schließen	schließt	schloss	hat geschlossen	fermer
verlieren	verliert	verlor	hat verloren	perdre
ziehen	zieht	zog	hat gezogen	tirer (un objet)
ziehen	zieht	zog	ist gezogen	s'installer (habiter ailleurs)

III) LES VERBES EN [e, o, o]

bewegen	bewegt	bewog	hat bewogen	bouger, inciter
fechten	ficht	focht	hat gefochten	combattre pour qq
heben	hebt	hob	hat gehoben	lever
scheren	schert	schor	hat geschoren	tondre
weben	webt	wob	hat gewoben	tisser

IV) LES VERBES EN [e, a, e]

essen	isst	aß	hat gegessen	manger
fressen	frisst	frass	hat gefressen	manger (animaux)
geben	gibt	gab	hat gegeben	donner
geschehen	geschieht	geschah	ist geschehen	se passer
lesen	liest	las	hat gelesen	lire
messen	misst	maß	hat gemessen	mesurer
sehen	sieht	sah	hat gesehen	voir
treten	tritt	trat	hat getreten	marcher
treten	tritt	trat	ist getreten	entrer
vergessen	vergisst	vergaß	hat vergessen	oublier

V) LES VERBES EN [e, a, o]

gelten	gilt	galt	hat gegolten	valoir
helfen	hilft	half	hat geholfen	aider
sterben	stirbt	starb	ist gestorben	mourir
verderben	verdirbt	verdarb	ist verdorben	s'avarier, pervertir
werben	wirbt	warb	hat geworben	parrainer, recruter
werfen	wirft	warf	hat geworfen	jeter

VI) LES VERBES EN [i, a, o]

beginnen	beginnt	begann	hat begonnen	commencer
gewinnen	gewinnt	gewann	hat gewonnen	gagner
rinnen	rinnt	rann	ist geronnen	s'écouler, couler
schwimmen	schwimmt	schwamm	ist geschwommen	nager

VII) LES VERBES EN [i, a, u]

binden	bindet	band	hat gebunden	nouer, lier
dringen	dringt	drang	hat gedrungen	insister, exiger
dringen	dringt	drang	ist gedrungen	pénétrer, traverser
finden	findet	fand	hat gefunden	trouver
gelingen	gelingt	gelang	ist gelungen	réussir
klingen	klingt	klang	hat geklungen	sonner
ringen	ringt	rang	hat gerungen	lutter
singen	singt	sang	hat gesungen	chanter
sinken	sinkt	sank	ist gesunken	couler, sombrer
stinken	stinkt	stank	hat gestunken	puer
trinken	trinkt	trank	hat getrunken	boire
winden	windet	wand	hat gewunden	tordre
zwingen	zwingt	zwang	hat gezwungen	obliger

VIII) LES VERBES EN [a, u, a]

fahren	fährt	fuhr	hat gefahren	conduire qqn
fahren	fährt	fuhr	ist gefahren	aller (voiture)
graben	gräbt	grub	hat gegraben	creuser
laden	lädt	lud	hat geladen	charger
schaffen	schafft	schuf	hat geschaffen	créer
schlagen	schlägt	schlug	hat geschlagen	frapper
tragen	trägt	trug	hat getragen	porter
wachsen	wächst	wuchs	ist gewachsen	croître
waschen	wäscht	wusch	hat gewaschen	laver

IX) LES VERBES EN [a, i, a]

blasen	bläst	blies	hat geblasen	souffler
fallen	fällt	fiel	ist gefallen	tomber
halten	hält	hielt	hat gehalten	tenir
lassen	lässt	ließ	hat gelassen	laisser
raten	rät	riet	hat geraten	conseiller
schlafen	schläft	schief	hat geschlafen	dormir

X) DIVERS VERBES

bitten	bittet	bat	hat gebeten	demander, prier
laufen	läuft	lief	ist gelaufen	courir
liegen	liegt	lag	hat gelegen	être couché
lügen	lügt	log	hat gelogen	mentir
schwören	schwört	schwor	hat geschworen	jurer
sitzen	sitzt	saß	hat gesessen	être assis
stoßen	stößt	stieß	hat gestoßen	pousser
rufen	ruft	rief	hat gerufen	appeler
trügen	trügt	trog	hat getrogen	tromper

WORTLISTE

THÈME 1

A

angemessen	Convenable ; convenablement
das Aufkommen (-)	L'avènement
der Auftrag (""e)	La commission
arbeitsam	Travailleur
sich etw. aufbessern	Améliorer qch (pour soi)
ausgeben	dépenser
ausmachen	constituer
das Aussehen	L'apparence

B

bar	Comptant ; en espèce
das Bargeld	L'argent en espèce
der / die Bedienstete (n)	L'employé
bestellen	Commander, passer une commande
die Bestellung (en)	La commande
etw. für jemanden bestimmen	Destiner qch. à qn
der Betrieb (e)	L'entreprise
bevorzugen	Préférer
der Bratfisch (e)	Le poisson frit
buchen	Réserver
sich beschäftigen mit	s'occuper de, à
sich beschweren über	se plaindre de
billig	moins cher, moins coûteux ; bon marché
(für etw.) büßen	expier, payer pour (qch)

E

empfangen	Recevoir, réceptionner
die (grüne) Erbse (n)	Le (petit) pois



WORTLISTE

erledigen
nach etw. eifern
das Einkommen (-)

Faire, accomplir
Aspirer ardemment à qch
Le revenu

F

faul

Paresseux ; pourri

G

die Garnele (n)
der Gast (ˈe)
das Gemüse (-)
das Geschäft (e)
die Gesellschaft (en)
das Gehalt (ˈer)
das Geldgeschenk (e)
die Genossenschaft (en)

La crevette
Le client, l'hôte
Le légume
L'affaire ; le commerce ; le marché
La société, l'entreprise
Le salaire ; le traitement salarial
Le cadeau, présent en espèce
La coopérative

H

die Hauptspeise (n)

Le plat de résistance

K

der Kassierer (-) / die Kassiererin (nen)
der Kellner (-)
die Kellnerin (nen)
köstlich

Le caissier, la caissière
Le serveur ; le garçon (de café, de restaurant)
La serveuse ; la fille (de café, de restaurant)
Délicieux, délicieuse ; savoureux, savoureuse

L

lachen
lächeln

Rire
Sourire

M

der Maurer (-) / die Maurerin (nen)
das Maurergehilfe (n)
der Mülleimer (-)

Le maçon, la maçonne
L'aide maçon
La poubelle ; le seau-poubelle



WORTLISTE

N

der Nachtsch
nie Nachhilfestunde (n)

Le dessert
la répétition ; l'encadrement d'élève à domicile

O

das Obst
das Okra (-)

Le fruit
Le gombo

P

die Palmsoße (n)
der Pfeffer (-)

La sauce à la pulpe de graine de palme
Le piment

Q

die Quelle (n)

La source

R

die Rechnung (en)

La facture ; l'addition

S

schmecken
die Schnecke (n)
die Speise (n)
die Speisekarte (n)
die Schultensilie (n)
für etw. / jemanden schwärmen
emballé
sparen
sparsam

Bon, bonne ; avoir bon goût
L'escargot
Le repas ; le menu
La carte de menu
La fourniture scolaire
S'enthousiasmer pour qch. / qqn ; être
par qch / qqn.
Économiser
Économe

T

die Traube (n)
das Taschengeld
Teuer

Le raisin
L'argent de poche
Cher, coûteux



WORTLISTE

V

(sich) verbreiten
die Verkaufsgesellschaft (en)
die Vorspeise (n)
verdienen
sich verhalten
verschwenden
verschwenderisch

verwalten

(se) répandre
La société, l'entreprise de vente
Le hors d'œuvre
Gagner (de l'argent)
Se comporter
Gaspiller, dilapider
Dépensier / dépensière ; gaspilleur / gaspilleuse
dilapidateur / dilapidatrice
gérer

W

(aus-) wählen
die Ware (n)
der Wirt (e)

Choisir ; faire un choix
La marchandise
Le réceptionniste, l'aubergiste

Z

(be-) zahlen
die Zahlung (en)
der Zement (-)
die Zitrusfrucht (e)
zufrieden

Payer, régler (une facture, une addition)
Le paiement
Le ciment
L'agrumes
Satisfait

THÈME 2

A

Abhängig
die Abiturprüfung,
Absenden (etwas)
Aushalten

die Ausnahme
der Austausch, ""e
die Anweisung, -en

Dépendant; tributaire
En l'épreuve de baccalauréat
Expédier qc,
Tenir le coup; endurer qc; résister à qc;
supporter qc
L'exception

La consigne; l'instruction



WORTLISTE

aufbauen
Ausüben

être base ; constituer, construire

B

der Bestandteil, -e
der Begriff, -e
die Beständigkeit, -

l'échange
exercer ; s'acquitter
le concept ; l'idée, la notion

E

Einfallen (jemandem einfallen)
der Eingang, -e
Einrichten
die Einrichtung, -en
das Enkelkind, -er
Erinnern (sich)
der Ersatz, -
die Ehrlichkeit, -
eingenverantwortlich
Ermitteln

Le composant ; la partie, la partie constituante
Crouler ; s'écrouler; venir à l'esprit
L'entrée ; l'alimentateur
Mettre en place ; installer; aménager
L'institution ; l'établissement
Le petit fils ; le peti enfant
Se rappeler/se souvenir
la constance ; la continuité; l'indéfectibilité
La sincérité ; la bonne foi; la probité
Indépendamment
investiguer , chercher à découvrir

F

das Fernschreiben
der Fernschreiber, -
Fördern
der Fleiß, -

Le remplacement ; le substitute ; l'équivalent
Le léléscript, la télégraphie alphabétique
Le téléscripateur
Produire ; générer; fabriquer; engendrer

G

die Gegenwart
die Gemeinschaft, -en
das Gerät, -e
die Gesellschaft, -en
gängig
die Geduld, -
geistig
die Gerechtigkeit, -en

Revendiquer, exiger, réclamer
Le présent
La communauté; la collectivité
L'appaeil
Courant
La patience
Spiritual; mental
La justice



WORTLISTE

die Gesellschaftsschicht, -en
das Gesetz, -e
die Gewalt, -en
die Glaubensfestigkeit, -en
die Grundeinstellungen, -en
die Grundlage, -n
grundsätzlich
das Gut, -'er

La couche sociale
La loi
La violence ; la force; la violence
La fermeté de la foi; la consolidation de la foi
L'attitude fondamentale
La base ; le fondement
Fondamental; en principe, à priori
Le bien ; la richesse

H

die Herausforderung, -en
die Herzlichkeit, -en

Le défi ; le challenge
La cordialité

I

die Internetverbindung, -en
der Internetzugang, 'e

La société
La connection internet

J

Jederzeit

L'accès à internet

K

der Kumpel, s

A tout moment; à toute heure

L

der Laptop, -s

Le pote ; le copain

M

das Mobbing

L'ordinateur portable; le portable

N

Le mobbing;
die Nachricht, -en
Nachsehen (jemdm etwas nachsehen)
das Netzwerk, e
Neulich
die Nachahmung, -en

Le harcèlement moral
Le message ; la nouvelle
Pardoner qc à qn ; voir qc
le réseau électrique ; le réseau d'ordinateurs
récemment ; ces derniers temps
l'imitation ; le calque; la contrefaçon



WORTLISTE

R

die Rücksichtnahme, -

empreindre ; marquer; façonner

S

schalten

Connecter

das Selbstbewusstsein, -

La conscience de soi, l'assurance

Simsen

Envoyer un sms

Simsen (jmdm etwas)

Textoter qc à qn

Süchtig

Avide; dépendant; toxicomane; accro ; addictif

Sachbezogen

Pertinent

Schätzen

Estimer; avoir de la considération

Schimpfen

Râler, rouspéter, récriminer, reprocher

Selbstverständlich

Évident; bien entendu; bien sûr; aller de soi

T

der Tagesablauf, -e

L'emploi du temps; le déroulement de la journée

der

Telegraf, en

das Taktgefühl, -

le tact; la délicatesse

U

die Überschrift,

Le télégraphe

Unwarscheinlich en

L'intitulé; le titre

V

die Verabredung, en

Le rendez-vous, le rancard

verlieben (sich)

Tomber amoureux; s'amouracher; s'éprendre

Vermindern

Diminuer; atténuer réduire; alléger

die Vernetzung, -er

L'interconnexion; le maillage

die Vorzeitigkeit

Le catactère premature; l'antériorité

verfestigen

Consolider

das Verhalten, -

Le comportement; l'attitude; la conduite

vermitteln

Faire comprendre; arranger; server d'intermédiaire

vermitteln

Servir d'intermédiaire; transmettre

der Vertrag, -e

Le contrat; le traité; l'acord

das Vertrauen, -

La confiance; la foi

Vorleben

Passé



WORTLISTE

W

die Weisheit, -en
das Weltbild, -er
das Werkzeug, -e
der Wert, -e
der Wohlstand, -
wünschenswert
die Würde, -en

La sagesse
La vision du monde
L'outil; l'instrument; le dispositif
La valeur; le prix
La prospérité; le bien-être; l'aisance
Desirable; souhaitable
La dignité

Z

der Zeitwandel, -
zurechtfinden
der Zusammenhalt, -
die Zuverlässigkeit, -

Le changement d'heure
Se repérer; s'orienter; se reconnaître
La cohésion; la solidarité
La foi; le sérieux; la fiabilité

THÈME 3

A

Die Abstammung
der Anlass
allerdings
ausgehen von

L'origine
La circonstance
Cependant
Partir de

B

sich etwas bestellen
basieren auf+Dativ Etre
bedeutend
bedeutsam
bedeuten
die Bedeutung
die Beziehung
bedürftig sein
der Begriff
beruflich

Commander (un repas)
Basé sur
Signifiant
Significatif
Signifier
La signification/les sens
La relation
Être nécessaires
Le concept
Professionnel



WORTLISTE

bürgerlich
bestehen aus

Citoyen
être composé de

D

das Ding

La chose

E

ein einaltriges Kind
den Eindruck haben
der Eindruck
einschlafen
einführen
das Ehepaar
die Ehestreitigkeit
die Erbstreitigkeit
das Ereignis
erst seit
die Erziehung

un enfant agé d un an
avoir l'impression de
l'impression
s'endormir
introduire
Le couple
Le conflit conjugal
Le conflit de succession
L'évènement
Seulement depuis
L'éducation

F

Die Freizeit
Die Freude
sich Freuen auf
die Fort wirkung

Le loisir
La joie
Se réjouir de
L'influence grandissante

G

Die Gestaltung
Gestalten
gemeinsam
Die Gesellschaft
gesellschaftlich
die Geschwister
gewisse Länder
gewohnheitsrechtliche Instanzen

L'organisation
Organiser
Snsemble
La société
Sociétal
Les frères et sœurs
Certains pays
Les instances juridiques habituelles



WORTLISTE

H

das Hallenbad
halten von
der Haushalt
der Heirat

Piscine couverte
Penser de
Le foyer
Le mariage

I

jdm mit etwas versorgen

Fournir quelque chose à quelqu'un

J

Jura
Jura studieren
das Jahrhundert
Jedoch

Le droit
Faire des études en droit, étudier le droit
Le siècle
Cependant

K

der Käfig(e)
der Kirchenrat
der Kolonialbeamte
die Kolonialbeamtin

La cage
Le conseil pastoral
Le fonctionnaire coloniale
La fonctionnaire coloniale

M

meinen
Mehrere

Vouloir dire/penser
Plusieurs

N

Nahrung teilen
Nebeneinander
Existierten

Partager le repas
Côte à côte
Exister parallèlement

R

Der Rentner(-)
Die Rentnerin (nen)
die Rechtsnormen

Le retraité
La retraité (femme)
Les normes juridiques



WORTLISTE

S

Staatlich

étatique

T

täglich

Quotidien

teilweise

En partie

tragen

Porter

U

Unterliegen

Etre soumis à

V

vergangen

Passé(e)

verheiratet sein mit

Etre marié(e)

die Versorgung

Approvisionnement

vervielfältigen

Démultiplier

Verwandschaftliche Beziehungen

Relation parentales

W

Was für

Quel genre de

Wenngleich

Bien que/quoi que

Z

zusammenwohnen

cohabiter

Zuständig sein

Etre responsable de





Références iconographiques

Page 7 : © Groupe Fraternité Matin • Page 8 : © Groupe Fraternité Matin • Page 9 : © Groupe Fraternité Matin • Page 19 : ID 2389309 © Denis Pépin | Dreamstime.com • Page 26, A,B,C,D : © Groupe Fraternité Matin • Page 29 : © Groupe Fraternité Matin • Page 35 : © Groupe Fraternité Matin • Page 43, A,B,C : © Groupe Fraternité Matin • Page 47 : © Groupe Fraternité Matin • Page 59, A,B,C,D : © Groupe Fraternité Matin • Page 64, A,B,C : © Groupe Fraternité Matin • Page 67 : © Groupe Fraternité Matin • Page 89 : © Groupe Fraternité Matin • Page 100 : © Groupe Fraternité Matin • Page 103, 1 : © Groupe Fraternité Matin • Page 104 ,2,3 : © Groupe Fraternité Matin • Page 116 : © Groupe Fraternité Matin • Page 117 : ID 29681182 © Björn Hovdal | Dreamstime.com

SPECIMEN



Conception artistique, couverture et mise en page : Marcel Akpenan
Illustrations : Touré Massapi Franck

Achevé d'imprimer en août 2024 pour le compte de Frat Mat Éditions
Dépôt légal n° 21675 du 3^e trimestre 2024
Numéro d'impression : 01

SPECIMEN

